

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Zeitung-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Dringerturm. M. 3.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auf die diesbezügliche Beauftragten. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich die hiesigen Buchhandlungen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Wiesbadener Markt“ und „Wiesbadener Anzeiger“ in deutscher Sprache; 20 Pfg. in davon abweichender Sprache, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für örtliche Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, barzahlung, nach beiderseitiger Vereinbarung. Bei wiederholter Aufnahme unvariierteter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag.

Anzeigen-Aannahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Rahm 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Freitag, 16. Juni 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 277. - 64. Jahrgang.

Russische Angriffe bei Tschernowik abge schlagen.

Ein feindlicher Übergangsversuch über den Stochod-Styr-Abchnitt verlustreich gescheitert.

Italienische Nachtangriffe abgewiesen.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 15. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich verkantet vom 15. Juni, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Südlich von Sojan und nördlich von Tschernowik schlugen unsere Truppen russische Angriffe ab. Oberhalb von Tschernowik vereitelte unser Geschützfeuer einen Übergangsversuch des Gegners über den Pruth.

Zwischen Dnjestr und Pruth keine Ereignisse von Belang. Der Feind hat die Linie Surodenka-Sniatyn westwärts nur wenig überschritten.

Bei Wisniowezyl wurde äußerst erbittert gekämpft. Hier sowie nordwestlich von Rydon und nordwestlich von Kremenec wurden alle russischen Angriffe abgewiesen.

Im Gebiete südlich und westlich von Lutz ist die Lage unverändert. Bei Lokocz trat auf beiden Seiten abgelebene Reiterei in den Kampf. Zwischen der Bahn Rowno-Kowel und Kofki bemühte sich der Feind an zahlreichen Stellen, unter Einsatz neuer Divisionen den Übergang über den Stochod-Styr-Abchnitt zu erzwingen. Er wurde überall zurückgeschlagen und erlitt schwere Verluste.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Western abend begannen die Italiener ein heftiges Artillerie- und Minenwerferfeuer gegen die Hochfläche von Daberdo und den Gärzer Brückenkopf. Rasch folgten gegen den südlichen Teil der Hochfläche feindliche Infanterieangriffe, die bereits größtenteils abgewiesen sind; an einzelnen Punkten ist der Kampf noch nicht abgeschlossen.

An der Tiroler Front setzte der Feind seine vergeblichen Aufstrebungen gegen unsere Dolomitenstellungen im Raume Fustelstein-Schlumberbad fort.

Unsere Flieger belegten die Bahnhöfe von Verona und Padua mit Bomben.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der Sojusa hörte unser Feuer italienische Befestigungsarbeiten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Seeschlacht am Skagerak.

Die deutschen und die englischen Verluste.

W. T.-B. Berlin, 15. Juni. (Amtlich. Drahtbericht.) Der Führer der englischen Flotte in der Seeschlacht am Skagerak, Admiral Jellicoe, hat in einem Befehl an die englische Flotte u. a. zum Ausdruck gebracht, er zweifle nicht daran, zu erfahren, daß die deutschen Verluste nicht geringer seien als die englischen.

Demgegenüber wird auf die bereits in der amtlichen Veröffentlichung vom 7. Juni erfolgte Gegenüberstellung der beiderseitigen Schiffsverluste hingewiesen. Hiernach steht einem Gesamtverlust von 60720 deutschen Kriegsschiffstonnen ein solcher von 117150 englischen Tonnen gegenüber, wobei nur diejenigen englischen Schiffe und Zerstörer in Ansatz gebracht sind, deren Verlust bisher von amtlicher englischer Seite angegeben worden ist. Nach Aussage englischer Gefangener sind noch weitere Schiffe untergegangen, darunter das Großkampfschiff „Warpite“. An deutschen Schiffsverlusten sind andere als die bekannt gegebenen nicht eingetreten.

Diese sind S. M. S. „Lützow“, „Bommern“, „Wiesbaden“, „Frauenlob“, „Elbing“, „Kostel“ und fünf Torpedoboot.

Dementsprechend sind auch die Menschenverluste der Engländer in der Seeschlacht vor dem Skagerak erheblich größer als die deutschen. Während auf englischer Seite bisher an Offizieren verlusten 340 Tote und Vermisste und 31 Verwundete angegeben sind, betragen die Verluste bei uns an Seeoffizieren, Ingenieuren, Sanitätsoffizieren, Zahlmeistern, Fähnrichen und Deckoffizieren 172 Tote und Vermisste und 41 Verwundete. Der Gesamtverlust an Menschen beträgt auf Seiten der Engländer, soweit bisher durch die Admiralität veröffentlicht 6104 Tote und Vermisste und 513 Verwundete. Auf deutscher Seite 2414 Tote und Vermisste und 449 Verwundete.

Von unseren Schiffen sind während und nach der Seeschlacht 177 englische Gefangene gemacht, während, soweit sich bisher ergeben, sich in englischen Hän-

den keine deutschen Gefangenen aus dieser Schlacht befinden. Die Namen der englischen Gefangenen werden auf dem üblichen Wege der englischen Regierung mitgeteilt werden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Auch der englische Kreuzer „Garryfort“ untergegangen?

W. T.-B. Esbjerg, 15. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Bei Ringstedt wurde eine Leiche an Land geschwemmt, die als der englische Matrose A. Gaay von S. M. S. „Garryfort“ erkannt worden ist. (Notiz des W. T.-B.: „Garryfort“ ist ein ganz moderner englischer Kreuzer.)

Ein Nachruf für die Helden von S. M. S. „Frauenlob“.

L. Berlin, 15. Juni. (Eig. Meldung. Junf. Bl.) In Berliner Zeitungen finden wir folgenden Nachruf: „In den sich an die Seeschlacht am 31. Mai anschließenden Kämpfen sank S. M. S. „Frauenlob“, von einem Torpedo getroffen, bis zum letzten Augenblick unter der schneidigen und fachkundigen Führung des Kommandanten Fregattenkapitän Hoffmann kämpfend. Mit drei Hurras auf Seine Majestät den Kaiser ging die Besatzung des sinkenden Schiffes dem Heldentode entgegen. Mit der gefallenen, von echt deutschem Seemannsgeist besetzten Besatzung verloren wir einen durch seine vorzüglichen Charaktereigenschaften allseits beliebten und geehrten Kommandanten, Kampf- und Kriegserprobte Offiziere, Deckoffiziere, Maate, Matrosen und Heizer. Wir betrauern treue und liebgewordene Kameraden, die Leid und Freud mit uns geteilt haben. Als Helden werden sie allezeit von uns geehrt werden. v. Reuter, Kommodore und Führer einer Aufklärungsgruppe.“

Asquith über die letzten Ereignisse.

Die Lage von der deutschen Niederlage in der Nordsee.

W. T.-B. London, 15. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Asquith hielt gestern in seinem Wahlbezirk Ladbroke (Schottland) eine Rede, in der er zuerst des Todes Rittersers gedachte und sagte, niemand werde im nationalen Leben den legerordneten Platz völlig ersetzen können. Daß das gesamte militärische und maritime Aufgebot fünf Millionen Mann überschritt, sei größtenteils dem Einsatz Rittersers zu verdanken. Asquith verteidigte die Einführung der Wehrpflicht, welche zweideutigen britischen Überlieferungen fremd, aber einzig praktisch wirksam war. Er und das ganze Land stimmten in Anbetracht der erwiesenen Notwendigkeit zu. Der Ministerpräsident sprach von dem russischen Vordringen, dem italienischen Widerstand, der französischen Tapferkeit und den französischen Hilfsmitteln vor Verdun und sagte: Die britische Hilfe ist sofort angeboten worden. Die Schritte, die man unternehmen werde, würden durch eine gesunde Strategie diktiert. Asquith fuhr fort: Die Aufgabe unserer Flotte war, unsere Küste vor einer Invasion zu schützen und unsere Transportwege zu bewachen; aber mindestens so wichtig war die Aufgabe für die Freiheit der See, für die Handelsmarine der Alliierten zu sorgen und die Blockade fortzusetzen. Der Vorstoß der Flotte am 31. Mai sei der am meisten geschätzten Tradition der englischen Flotte würdig gewesen. Der Feind sei in seinen Casen zurückgedrängt worden, ohne auch nur einen Versuch zu einem Zusammenstoß mit der Carpathos unserer großen Flotte zu machen, und jetzt hätte er noch anfänglich die Dreistigkeit zu verkünden, daß das ein Sieg gewesen wäre, was in Wahrheit eine Niederlage sei. Noch mehr solcher Siege und es würde von der deutschen Flotte nicht mehr übrig bleiben, das wert wäre, daß man davon spreche. Die Wahrheit setze sich langsam durch, aber ihre volle Ausdehnung sei noch nicht ans Licht getreten oder gewürdigt worden. Nachdem Asquith auf die Lage in Irland zu sprechen kam, führte er aus, die jüngsten Ereignisse in Irland hätten ihn dorthin gerufen, um die Ordnung der Angelegenheiten zu versuchen. Er verwende den größten Teil der Woche dazu, um dort mit allen Schichten der Bevölkerung, von den Nichtern und Bischöfen bis zu den Sinnfeinern, zu sprechen; überall habe er die gleiche Gemütsverfassung gefunden. Asquith sollte den hervorragenden Diensten der irischen Regimenter Anerkennung und führte dann aus: Ich habe keinen seiner Verantwortung bewußten Iren getroffen, der nicht die Torheit dieser fruchtlosen Erhebung gefühlt hat. Alle Parteien sind einig in dem Wunsche nach einem Erfolge der jetzt im Zuge befindlichen Verhandlungen. Unsere vergangenen Beziehungen zu Irland haben sich in einer tragischen Reihenfolge schlecht benutzter Gelegenheiten erschöpft. Ich lasse dieser Zahl von Fehlern keine weiteren hinzufügen. Was jetzt gewünscht wird, ist eine vorläufige Ordnung. Wenn der Krieg zu Ende ist, werden wir die Aufgabe lösen, als einiges Reich unsere inneren Beziehungen zu regeln. Niemand gab es in unserer Geschichte ein bewegteres Schauspiel, als den Eifer, die Loyalität und selbstlose Hingebung zu sehen, mit denen die Dominions ihre Kraft einsetzten, um uns zu helfen. Asquith schloß mit der Anerkennung der Dienste der Dominions und Kolonien auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen.

Die neuen Ziele der russischen Politik.

Von Moeller van den Bruck.

Mit der Willkür eines unfertigen Volkes, das in seiner Entwicklung noch nicht festgelegt ist und deshalb zwischen seinen Richtlinien wählen darf, ziehen die Russen aus dem Verlaufe des Weltkrieges allmählich eine Schlußfolge, die sie zu völlig neuen Zielen ihrer Politik führt. In dieser Willkür, die sehr russisch ist, liegt gleichwohl ein Plan, der sich aus den besonderen Voraussetzungen jeder russischen Zukunft ebenso geschichtspolitisch wie realpolitisch rechtfertigen läßt. Und den Plan in dieser Willkür hat kirchlich Menschikoff in der „Nowoje Wremja“ herausgelöst, um den Richtungswechsel in der russischen Politik zu begründen; mit der Nebenabsicht, das russische Volk in seinem antimalischen Ausdehnungsdrange auf Verluste vorzubereiten, die freilich notwendig sein werden, aber auch, um es über diese Verluste durch Gewinne an anderer Stelle zu beruhigen, ihm die einen wie die anderen ohngerecht zu machen.

Die Menschikoff'schen Erkenntnisse, die alte Dostojewskische Ideen wieder aufnehmen, sind tiefe russische Selbsterkenntnisse; darin beruht, abgesehen davon, daß sie von symptomatischer Wichtigkeit mitten im Kriege sind, ihre politische Tragweite, die weit über den Krieg hinausweist. Der Bericht, den sie ankündigen, bedeutet nicht mehr und nicht weniger als eine Abkehr von der ganzen russischen, durch Peter den Großen eingeleiteten und auf ihn gegründeten Politik der letzten zweihundert Jahre. Menschikoff bezieht sogar Peter den Großen selbst ausdrücklich ein, wenn er davon spricht, daß es ein Irrtum gewesen sei, als einst Rußland den Krieg mit Schweden nicht nach dem Siege von Poltawa beendete, daß vielmehr, nachdem bis dahin Europa die Russen bedroht habe, nunmehr das Russentum dazu übergegangen sei, Europa zu bedrohen. Durch diesen Irrtum wurde Rußland nur immer wieder in die westlichen und nördlichen, in die deutschen und österreichischen, ja französischen und englischen Verwicklungen hineingezogen, diente ihrer entlegenen Lösung, nicht seiner eigenen, so nahe liegenden asiatischen Bestimmung, während es ohne diesen Irrtum bei einer geradlinigen, nichts-als-österreichischen, ausschließlich russischen Politik längst Konstantinopel, längst Persien und Mesopotamien und, wie wir hinzusetzen können, längst Indien besitzen würde.

Menschikoff darf nicht aussprechen, nur andeuten, daß die neue Stellung der Türkei, die Rückdeckung, die sie durch Bulgarien erfährt, der Rückhalt überhaupt, den Balkan wie Orient inzwischen an Deutschland und Österreich bekommen haben, jetzt auch vor diese natürlichen russischen Ausdehnungsmöglichkeiten bis zu einem Grade eine Barre gelegt hat, die aus politischer, wirtschaftlicher, geistiger Überlegenheit und durchbrechbar ist. Ebenso deutet er nur an, daß im äußersten Osten das europäische, militärische, organisierte Japan, dem russischen Vormarsch und Erobererwillen ein Halt entgegengesetzt hat, das von dem unmodernisierten, medialen, romantischen Japanertum noch vor einem Menschenalter nicht hätte entgegengesetzt werden können. Aber es ist der Sinn seiner Forderungen, der auch dann noch bestehen bleibt, wenn man abzieht, daß Menschikoff zu ihnen durch die kaukasischen Erfolge der russischen Waffen verleitet wurde; daß Rußland diesen Krieg benutzen müsse, um von Asien für sich zu retten, was noch zu retten ist. Und es ist nicht Zweifel noch Frage, daß eine großzügige fruchtbare russische Politik, die um so fruchtbarer sein würde, je mehr sie mit Japan zur Linken und Deutschland zur Rechten vorginge, sich nicht nur den Ausgang zum Indischen Ozean, sondern auch die Hand auf den indischen Reichtum zu sichern vermöchte, die der schwere, bei aller Fülle so arme russische Binnenförder nun einmal bräut.

Wichtiger für uns, als dieses letzte Ziel der russischen Politik, ist der Verzicht, den sie in Europa einschließt. Unmühevollständig geht aus dem Programm hervor, das Menschikoff für Rußland aufstellt, daß die Kreise, die hinter ihm stehen und die wir schon aus psychologischen Gründen in der Nähe des in Europa erfolglosen, in Asien aber erfolgreichen Großfürsten suchen müssen, sich innerlich mit dem Verluste der von uns besetzten Gebiete abgefunden haben. Zwar spielt Menschikoff die unbestimmte Hoffnung aus, daß es im Verlaufe des Krieges doch noch gelingen werde, Polen und Skurland zurückzuerobern. Aber er verläßt sich dabei nicht mehr auf die russischen Kräfte, sondern gibt mit russischer Aufrichtigkeit zu, daß es doch der englischen und französischen Hilfe bedürfte und eine ganz allgemeine Wende der europäischen Arica-lage die Voraussetzung sei. Im Gegenteil, die russischen Kräfte will er im Übermüde und mit jedem nur möglichen Nachdruck und Nachschub in Asien verwendet

wissen, um dort vollen zu können, was der Großartigste begonnen hat. Ja, er bereitet eher auf weitere Verluste vor, und wenn wir uns entsinnen, daß im Jahre jener Schlacht von Poltawa, die nach der Meinung von Menschikoff einst Peter der Große zu einer für Rußland unheilvollen europäischen Politik verleitet hat, Livland und Estland dem russischen Reich noch nicht endgültig einverleibt waren und erst zehn Jahre später im Frieden von Nystad mit samt ersten Teilen von Finnland ihm angeschlossen wurden, dann wissen wir auch, in welcher Richtung diese weiteren Verluste liegen, die Menschikoff befürchtet und beinahe voraussieht, und die, wenn sie erfolgen sollten, gleichfalls nicht mehr rückgängig gemacht werden könnten. Es ist ein Verzicht, der dem Russen seelisch um so leichter fällt, als er durch das unbestimmte eigene und fremde Gefühl vorbereitet und gerechtfertigt wird, das er aus kulturellen wie religiösen Gründen immer schon seinen westlichen Handelsvölkern gegenüber hatte, und das ihm nun zu behaltend scheint, wie wenig Anrecht doch sein orthodoxer Nationalstaat auf andersgläubige, protestantische wie katholische Länder hat.

Auch mit dem politischen Verlust seiner Ostsee-Kolonie hat Rußland sich innerlich bereits abgefunden. In die Stelle des Baltikums ist in den russischen Wünschen und Absichten eher die Atlantis getreten. Die russische Politik, die einzige gegenwärtige, die aus dem Kriege zu lernen verstand und alte Tendenzen durch neue Perspektiven ablöste, hat erkannt, daß das Baltische Meer, genau wie das Schwarze Meer, ein halbes Binnenmeer ist und im Kriegsfall für Rußland, das nun einmal seine Küsten, Stützpunkte und Wasserstraßen nicht alle besetzen noch beherrschen kann, für Einfuhr und Ausfuhr unweigerlich verschlossen, also wertlos bleiben wird. Das Meer, das Rußland braucht — und das ihm England mißgönnt — ist das wirklich offene Meer. In ihm sucht es sich jetzt, aus der Weite seines Hinterlandes gewaltig und, wenn es sein muß, vergewaltigend vordringend, den Ausgang in einer Ausdehnungspolitik, die ihm in Asien deutlich vorgezeichnet ist, von der es aber nur folgerichtig wäre, wenn sie in Europa ihre polare Ergänzung fände, die in Skandinavien gesucht werden müßte. Diese skandinavische Ausdehnungspolitik ist deshalb keine europäische Bedrohung. Bedroht, politisch, wie kulturell, ist immer nur Skandinavien selbst.

Menschikoff spricht diesen Gegensatz zu Skandinavien nicht aus; wenigstens nicht als besonderen Teil seines allgemeinen Programmes. Er tut es nur mittelbar, in der geschichtstheoretischen und volkpsychologischen Begründung, die er seinem Programm unterlegt. Auch sie ist sehr russisch. Unter großer Fehler, sagt er, den wir in den letzten zweihundert Jahren immer wieder gemacht haben, war der, daß wir auf einer Linie vorgegangen sind, die nicht diejenige des geringeren Widerstandes ist. In der Tat ist Rußland nur dort siegreich gewesen, wo es sich gegen schwächere oder noch weichere Völker wie Polen wandte, aber sieglos geblieben, wo es den Kampf mit stärkeren und härteren aufnahm. Andere Völker, energiereichere und aktivere Klassen, haben sich zu ihrer Entwicklung immer die Linie des stärkeren Widerstandes ausgesucht, und es war das Großartige ihrer Geschichte, daß sie sich an Gegner wagten, sie überrannten und niederwarfen, die ihnen zunächst überlegen waren. Das russische Volk gehört nicht zu ihnen, und es war sein zweihundertjähriges Verhängnis, daß es sich gleichwohl zu ihnen rechnete. Darüber hat sich Menschikoff jetzt eine Rechenschaft gegeben und deren brutale Anwendung auf die künftige russische Politik gefordert. An dieser Anwendung wird dadurch nichts geändert werden, daß inzwischen und vorübergehend, unter englischem Druck, eine Ablenkung von größerasiatischen Zielen auf die besonderen kleinasiatischen versucht worden ist. Die Ziele bleiben: denn es sind die einzigen möglichen, die das Russentum besitzt, und Rußland wird immer wieder zu ihnen zurückkehren.

Der Krieg gegen Rußland.

Das Seegefecht vor Hävringe.

Eine deutsche Handelsflotte von einer russischen Flottenabteilung angegriffen.

W. T.-B. Roröping, 15. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach Zeitungsmeldungen wurden 13 deutsche Handelschiffe, die südwärts fuhren und von zwei Torpedobooten, einem Hilfskreuzer und einigen bewaffneten Fischdampfern begleitet wurden, bei der Insel Hävringe, südöstlich Arkö, etwa 10 bis 20 Minuten vom Lande, von einer russischen Flottenabteilung angegriffen. Diese bestand aus Zerstörern, Torpedobooten und Unterseebooten. Die deutschen Dampfer suchten am Lande Schutz. Zwei deutsche Dampfer, die beim Angriff von den Begleitschiffen getrennt wurden, liefen heute morgen in Arkö-Sund an. Sie hatten in der Finsternis nichts beobachten können. Die deutschen Fischdampfer patrouillierten während des Vormittags außerhalb der Seeheilgrenze und fuhren dann südwärts. In das Lazarett von Roröping sind jetzt sechs deutsche Matrosen übergeführt worden, von denen zwei sehr schwer und die übrigen leicht verwundet sind. Ein Verwundeter wurde in Arkö-Sund gelandet.

W. T.-B. Roröping, 15. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Schwedisches Telegraphen-Bureau.) Sechs bewaffnete deutsche Fischdampfer fuhren vorgestern abend vor Hävringe in nördlicher Richtung. Man nimmt an, daß sie auf dem Rückwege mit feindlichen Kriegsschiffen in einen Kampf geraten sind. Das Gefecht dauerte ungefähr 45 Minuten. Der Wind kam vom Lande, daher wurde der Rauch nicht gehört, doch sah man die Feuerblitze. Der Ausgang des Kampfes ist unbekannt. Der deutsche Fischdampfer „John West“ ist heute früh in Roröping eingelaufen. Er hatte fünf Verwundete an Bord, die nach dem Krankenhaus der Stadt gebracht wurden. Die Besatzung des Dampfers verweigert jede Auskunft über den Kampf.

Weitere Einzelheiten.

Br. Stockholm, 15. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Afton Tidningen“ erzählt über das Seegefecht bei Hävringe, daß man ungefähr 20 Schiffe in Hävringe hörte. Die deutsche Handelsflotte, die Mittwoch nacht von russischen Schiffen überfallen wurde, zählte 14 Schiffe und befand sich auf dem Wege südwärts. Sie bestand aus folgenden Handelschiffen: „Norma“, „Umea 11“, „Mercur“, „Husne“, „Arta“, „Medlenburg“, „Eisell“, „Italia“, „Lavinia“, „Deistero“, „Weser“, „Konsul Schulze“, „Ingartzen“ und „Algeba“. Davon passierten „Mercur“ und „Husne“ kurze Zeit vor 4 Uhr vorbei, weshalb es beiden gelang, schwedisches Gebiet zu erreichen und den Russen zu entkommen. Ob es den übrigen Handelschiffen ebenfalls gelang, zu entkommen, ist bisher nicht bekannt. Zwei von ihnen, „Lavinia“ und „Ingartzen“, haben sich sicher gerettet. Sie liefen in Arkö um 2 Uhr nachts ein und setzten alsbald ihre Reise südwärts fort. Von den übrigen Schiffen hörte man nichts mehr. Man hat sie weder bei Arkö, noch bei Ogelö-Sund gesehen. Die armierten Schiffe scheinen sich ebenfalls gerettet zu haben. Sie wurden nämlich heute von der schwedischen Küste aus gesichtet. Alle 14 Handelschiffe waren teils mit Eisenerz, teils mit Holz beladen. Ein verwundeter Matrose, der an dem Seegefecht teilgenommen und im Lazarett in Roröping

Der Krieg gegen Italien.

Ein italienischer General gefallen.

„Corriere della Sera“ meldet den Tod des Generalmajors Marcello Prestinari, der in den ersten Tagen dieses Monats an der Spitze seiner Brigade an der Front fiel. General Prestinari war lange Versaglieri-Offizier, bis er als Oberst zum Kommandanten des 45. Infanterie-Regiments ernannt wurde.

Das neue Kabinett noch nicht gebildet.

Sonninos Bedingungen für sein Verbleiben.

Br. Lugano, 15. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Das Ministerium hat noch nicht gebildet werden können, da Sonnino keine Zusage für den ihm angebotenen Posten eines Ministers des Äußern gemacht hat. Sonnino hat eine Reihe schwerwiegender Bedingungen gestellt. Er will nicht, daß die vorgeschlagenen parlamentarischen Ausschüsse zur Überwachung der Regierung gebildet werden, da ja alle Parteien ihre Vertreter im geplanten nationalen Konzentrationskabinett hätten. Er fordert ferner, daß die Zensur nicht gemildert, sondern eher verschärft werde und wird keinem Kabinett beitreten, welchem Zugatti angehört, da dieser wegen seiner Ausführungen über die Trachtfrage und das Wechselproblem auf der jüngsten parlamentarischen Konferenz in Paris das Mißfallen Englands erregt hat. Aber selbst ohne Sonnino gilt



Aufnahme gefunden hat, gibt, wie „Afton Tidningen“ melden, von dem Verlauf des Kampfes folgende Darstellung: Eine Flotte von Handelschiffen fand sich etwa zwölf Distanzminuten südlich von Hävringe, als sie plötzlich von sechs russischen Torpedojägern angegriffen wurde, die in schneller Fahrt auf die langsam gehenden deutschen Schiffe losstürzten, aber mit Wellendampf sich entfernten, als von den deutschen Schiffen das Feuer erwidert wurde. Nach den Beobachtungen des deutschen Matrosen soll ein Schuß ein Volltreffer gewesen sein. Dieser Schuß, so sagte der Matrose, streifte das Deck eines russischen Torpedojägers und ließ dabei viele Russen hinweg.

Br. Stockholm, 15. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Stockholms Tidningen“ berichtet: Eine nordwärts gehende Flotte von 8 deutschen Schiffen passierte um Mitternacht Solörä. Diese Flotte hatte schon zur Zeit des Seegefechtes den Kampfplatz hinter sich. Das angreifende russische Geschwader bestand aus 6 größeren Torpedojägern.

Die Stärke der russischen Flotte.

W. T.-B. Kopenhagen, 15. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) „Etrabladet“ meldet in einem Stockholmer Privattelegramm: Das Schiff, das die Verwundeten in Roröping einbrachte, hatte 150 von einem anderen Fahrzeug an Bord. Die angreifende russische Flotte zählte sechs Torpedojäger und einige Unterseeboote.

Wie Deutschland die kleineren Völker „knechtet“.

Aus Warschau wird gemeldet: „Die deutschen Okkupationsbehörden haben die Wiedereröffnung des im Jahre 1907 durch die russische Regierung geschlossenen polnischen Schulvereins zugelassen. Der wieder ins Leben tretenden Institution wurde nun gestattet, überall in Polen Zweigniederlassungen, Elementar-, Mittel- und höhere Schulen, Bibliotheken usw. zu gründen und zu unterstützen, dergleichen Vorträge und Vorlesungen zu veranstalten und pädagogische und wissenschaftliche Zeitschriften herauszugeben.“

Die deutsche Sprache in Lodz.

Eine erfreuliche Verfügung haben die deutschen Behörden in Lodz getroffen. Zu russischer Zeit trugen die Wagen und Haltestellentafeln der Straßenbahn polnische und russische Aufschriften, aber keine deutsche, obgleich das Deutsche die Handels- und Verkehrssprache von Lodz ist, die Zahl der Russen aber eine verschwindend kleine war. Nunmehr sind die russischen Aufschriften entfernt und deutsche Aufschriften an ihre Stelle gesetzt worden. Wie die „Lodzger Zeitung“ meldet, bedient sich auch der Gemeinderat bei seinen Verhandlungen zu allgemeiner Zufriedenheit der deutschen Sprache. Die wenigen Gemeinderäte, die die deutsche Sprache nicht vollkommen beherrschen, können Polnisch reden, ihre Ausführungen werden vom Vorsitzenden oder einem Gemeinderat ins Deutsche übersetzt. Die deutschen Neben werden den polnischen Gemeinderäten in polnischer Sprache kurz zur Kenntnis gebracht.

das Kabinett als gesichert. Boselli nimmt den Vorsitz ohne Portefeuille, Orlando das Innere, Bissolatti ein anderes wichtiges Ressort.

Ein Zusammenstoß zwischen den Kriegshexern und den Neutralisten.

Br. Lugano, 15. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Gestern erfolgte auf dem Mailänder Domplatz und in den Nachbarräumen ein Zusammenstoß zwischen Interventionisten und Neutralisten. Die Polizei hat in Voraussicht von Unruhen die Galerie und Stufen des Domes besetzt. Gegen 10 Uhr erschien eine Gruppe Kriegshexen, die „abasso Turati“ und „eviva Bissolatti“ riefen. Bei der Via Rastrelli trafen sie mit einer Gruppe Neutralisten zusammen; es kam zu einer kurzen, aber heftigen Schlägerei, wobei einige Kriegshexen verwundet wurden.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Griechische Entrüstung über den Bierverband.

W. T.-B. Athen, 15. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die Presse greift fortwährend die Entente heftig an und betont die Einigkeit aller Griechen ohne Unterschied der Parteilagerung gegen den brutalen Eingriff des Bierverbands. Alle Nachrichten über den bevorstehenden Rücktritt des Ministeriums sind unrichtig und tendenziös. Vielmehr herrscht unter den Mitgliedern der Regierung vollständiges Einvernehmen darüber, daß durchaus kein Grund vorliegt, der die Regierung bewegen könne, abzudanken.

Für König Konstantin — gegen Venizelos!

Br. Lugano, 15. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) „Corriere della Sera“ meldet aus Athen: Am 12. d. M. fand im Stadion ein Militärfest in Anwesenheit des Königs und der königlichen Familie statt. Nach Beendigung des Festes bildete sich ein großer Demonstrationzug, der zuerst vor dem königlichen Palast in begeisterte Hochrufe ausbrach, sich dann aber vor das Haus von Venizelos und die liberalen Zeitungen begab, wo „Nieder mit Venizelos!“ gerufen wurde. Bei der venizelistischen Zeitung „Nea Hellas“ wurden die Fenster eingeschlagen und Revolvergeschosse abgegeben. Gendarmerie und Kavallerie griffen ein und zerstreuten die Demonstranten.

Russische Besorgnisse über die Haltung Rumäniens.

Die bulgarische und österreichisch-ungarische Grenze von rumänischen Truppen entblößt.

Br. Jürich, 15. Juni. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Haltung Rumäniens steht wieder auf der Tagesordnung der russischen Presse. Laut einer Drahtmeldung des Moskauer „Ruskoje Slowo“ beginnen sich schon die Folgen des deutsch-rumänischen Handelsvertrags auch in der auswärtigen Politik zu zeigen. Und nach anderen russischen Meldungen seien auch die Beziehungen zur Donaumonarchie, Bulgarien und der Türkei ganz andere als früher. Laut „Ruskoje Slowo“ sei die bulgarische

Grenze von rumänischen Truppen entblößt. Das gleiche werde von der österreichisch-ungarischen Grenze berichtet. Die österreichische Donauflottille befindet sich ganz ruhig die rumänischen Häfen, was sich mit der Neutralität Rumäniens nicht verträgt. Schon die Abberufung des seit 9 Jahren in Bukarest weilenden französischen Gesandten habe in Petersburg peinlichen Eindruck gemacht. „Ruski Sjedomosti“ zufolge soll in der nächsten Zeit auch der bisherige englische Gesandte in Bukarest demissionieren. „Komoje Wremja“ ist mit dem russischen Gesandten in Rumänien sehr unzufrieden. Die rumänische Zeitung „Trepdeca“ kündigt schon die Abberufung auch dieses Diplomaten an. — Die Bildung von 40 rumänischen Infanterie-Regimentern ist dem „Militärblatt Ruski Inwalid“ zufolge jetzt beendet.

Der Übertritt russischer Soldaten auf rumänisches Gebiet.

Br. Budapest, 15. Juni. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bl.) Aus Bukarest wird gemeldet: Von den auf rumänisches Gebiet eingebrochenen russischen Soldaten wurden insgesamt 68 gefangen genommen und interniert. Die Wälder halten es für unverständlich, warum erlaubt wurde, daß der übrige Teil der russischen Soldaten auf russisches Gebiet zurückkehrte.

Aus den verbündeten Staaten.

Bulgarien in Erwartung der deutschen Reichstagsabgeordneten.

W. T.-B. Sofia, 15. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Die offizielle „Razdni Prava“ schreibt: Das bulgarische Volk erwartet mit inniger Freude den Besuch der Vertreter der heldenhaften deutschen Nation. Die Bulgaren wollen den Abgeordneten eines Volkes, das die Welt durch seine Siege in Erlaunen setzt, herzliche Anhänglichkeit und Gefühle als aufrichtigen Verbündeten bekunden. Die 11 deutschen Abgeordneten werden in Bulgarien ein Volk finden, das seine Freunde liebt und ihre großen Erfolge bewundert.

Deutsche und tschechische Lehrer in Böhmen.

Wie „Der getreue Eckart“ in Wien mitteilt, sind aus Böhmen als gefallen amtlich gemeldet: 217 deutsche und 157 tschechische Lehrer. Von insgesamt 214 Auszeichnungen wurden an deutsche Lehrer 180, an tschechische 34 vergeben. Nach der letzten Volkszählung aber hatte Böhmen rund 61 Prozent tschechische und 39 Prozent deutsche Bewohner.

Die Neutralen.

Die Neutralität der Schweiz.

W. T.-B. Bern, 15. Juni. (Nichtamtlich.) Der Nationalrat beendete die Prüfung der vom Bundesrat getroffenen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Neutralität und der wirtschaftlichen und politischen Unabhängigkeit der Schweiz während des Kriegs. Die parlamentarische Kommission, welche mit dem Studium der verschiedenen ökonomischen und militärischen Fragen beauftragt war, billigte vollkommen die vom Bundesrat geleistete Arbeit. Nach langer Erörterung genehmigte der Rat mit 133 gegen 8 Stimmen eine Tagesordnung, welche den Bundesrat einlädt, kraft seiner Vollmachten unverzüglich Maßnahmen zur Einführung einer Kriegsgewinnsteuer zu treffen.

Die Wahlbewegung in Amerika.

Eine Äußerung Wilsons gegen die Deutsch-Amerikaner.

W. T.-B. Washington, 15. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Neuter.) Hier hat eine Flaggenparade stattgefunden, die die Forderung der Bundeshauptstadt nach einer entsprechenden Armee und Flotte befanden sollte. Wilson führte den Zug, der aus 75 000 Männern, Frauen und Kindern bestand. Nach der Parade hielt Wilson eine Ansprache, in der er sagte: Den Versuchen der im Ausland geborenen Amerikaner, gegen die amerikanischen Väter in Interesse einer fremden Regierung politische Erpressungen (?) zu üben, muß ein Ende gemacht werden. Die Versammlung sollte dieser Äußerung Beifall. Man glaubt, daß sie die hauptsächlichste „Planke“ in der demokratischen Plattform für die Präsidentenwahl bilde.

Die deutschen Gewerkschaften zur Reichstagsrede.

Berlin, 15. Juni. In der gestrigen Beratung der deutschen Gewerkschaften fand unter lebhafter Zustimmung nachher von Gieslich (Duisburg) eingebrachte Erklärung zur Reichstagsrede Annahme: „Die deutschen Gewerkschaften haben seit ihrer Gründung ihre Bestrebungen zur wirtschaftlichen und geistigen Hebung der Arbeiterschaft unter Anerkennung des Rechts der Persönlichkeit im Anschluß an das Volksganze in der Erkenntnis verfolgt, daß die Wurzeln aller Kräfte im Volk ruhen. Der Weltkrieg hat die Wichtigkeit dieser Grundanschauung bestätigt. Was von unsren Volksgenossen im Feld und in der Heimat an Kriegsarbeit geleistet worden ist, konnte nur geleistet werden von Männern und Frauen, die als freie Menschen in freiwilliger Unterordnung wissen, daß sie um das Höchste kämpfen: die Anerkennung ihres Volkes in der Welt und ihre eigene dauernde Anerkennung im Volksganze. Die deutschen Gewerkschaften begrüßen daher rüchhaltlos das offene Bekenntnis des Reichstags in der Reichstagsrede vom 5. Juni 1916 zur Gleichberechtigung aller Volksgenossen und zu einer freieitlichen Gestaltung der inneren Verhältnisse des Vaterlandes. Die deutschen Gewerkschaften werden an ihrem Teil ihr Äußerstes daransetzen, den Bestrebungen des Reichstags gegen alle Widerfacher zum Erfolg zu verhelfen, da nur durch die Bewirkung dieser Bestrebungen eine dauernde Sicherung der großen Erfolge des Kriegs gewährleistet werden kann. Dem Volk, das ohne Murren die größten Opfer an Gut und Blut auf sich genommen hat, dürfen wirtschaftliche, soziale und politische Rechte, für die es sich längst als reif erwiesen hat, nicht vorenthalten werden, wenn schwere Erschütterungen vermieden werden sollen.“

Eierverbot für die Farbenherstellung.

W. T.-B. Berlin, 14. Juni. (Amtlich.) Die Bekanntmachung des Bundesrats vom 14. Juni verbietet die Verwendung von Eiern aller Art (also nicht etwa nur Eiern, sondern beispielsweise auch Eiern von Wildgänsen) — und von Eierkonserven zur Herstellung von Farben. Der Reichsanwalt kann das Verbot auch auf die Verwendung zu anderen technischen Zwecken ausdehnen; er kann Ausnahmen zulassen. Zuwiderhandlungen werden mit Geld- oder Gefängnisstrafe bedroht.

Regelmäßige Krankentafelleistungen.

W. T.-B. Berlin, 14. Juni. (Amtlich.) Der Bundesrat erließ in seiner Sitzung vom 14. Juni eine Verordnung, betreffend § 214 Absatz 3 der Reichsversicherungsordnung, wonach allen Versicherten Anspruch auf die regelmäßigen Leistungen ihrer Krankentafel (Erlaglosse § 503 ff. Reichsversicherungsordnung) auch bei Aufenthalt im Auslande verbleibt, wenn dieser Aufenthalt durch Einberufung zu Kriegsdienst, Sanitäts- oder ähnlichen Diensten für das Reich oder eine ihm verbündete Macht verursacht ist. Der Verordnung ist rückwirkende Kraft bis zum Kriegsbeginn beigelegt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. In Sankt Blasien (Schwarzwald) traf Großadmiral v. Tirpitz zum Sommeraufenthalt ein.

Die Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg beging am 14. Juni ihren 22. Geburtstag.

* Ein neuer Zusammenschluß der mitteleuropäischen Lehrerverbände. Die Vertreter des Verbandes des Deutschen Lehrervereins stimmten in Eisenach einmütig den Vorschlägen zur Herstellung einer engeren Verbindung zwischen den mitteleuropäischen Lehrerverbänden zu, sowie gesteigerter planmäßig durchgeführter körperlicher Jugendzucht.

* Bundesratsbeschlüsse. In der Sitzung des Bundesrats vom 14. d. M. gelangten zur Annahme: der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend § 214, Abs. 3, der Reichsversicherungsordnung; der Entwurf einer Bekanntmachung über Arbeitsnachweise; der Entwurf einer Bekanntmachung, betr. Einschränkung der Arbeitszeit in Betrieben, in denen Schutzwaren hergestellt werden; der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend Durchführung des § 302 Abs. 3 Nr. 3 des Verfallgesetzes für Angestellte zugunsten berufsunfähiger Kriegsteilnehmer, und der Entwurf einer Verordnung über das Verbot der Anwendung von Eiern und Eierkonserven zur Herstellung von Farben.

Heer und Flotte.

Militär-Personalien. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Karl Alexander, Herzog von Württemberg, Oberleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 121, zurzeit beim Kommando der 4. Armee, wurde zum Hauptmann befördert. — Oberleutnant v. Marbal, diensttuender Flügeladjutant des Königs von Württemberg von der Schloßgardenkompanie, zum Obersten befördert.

Marine-Personalien. Konteradmiral z. D. Jähner hat den Charakter als Vizeadmiral; Marine-Generalarzt mit dem persönlichen Range als Konteradmiral a. D. Dr. Erdmann den als Marine-Obergeneralarzt erhalten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Massenspeisung, Speisung in Gasthäusern und Kartensystem.

Die Zuteilung von Lebensmitteln für die Verwendung im Haushalt, wie sie das auf Karten aufgebaute Rationierungssystem anstrebt, wird in ihren Grundlagen durchbrochen, wenn die Möglichkeit besteht, fertige Speisen in Gasthäusern oder Gastwirtschaften oder aus den Einrichtungen für Massenspeisung ohne Inanspruchnahme der Rationierungen zu beziehen.

Da nun einmal der Grundgedanke unserer Ernährungs-politik auf Einrichtung mit den vorhandenen Beständen und Entmensungen abzielt und infolgedessen das Gebot der Sparsamkeit und Einschränkung die Grundlage bleibt, von der ausgegangen werden muß, so muß logischerweise auch in erster Linie jede Möglichkeit beseitigt werden, die dem Sparsamkeitsgedanken und damit der einheitlichen Rationierung entgegensteht.

Nur die hauptsächlichsten Nahrungsmittel können rationiert werden. Aber bei diesen muß jeder Verbrauch auf die Ration auch in Anrechnung kommen. Wenn daher die Gemeinden in immer größerem Umfang zur Massenspeisung übergehen, müssen auch Einrichtungen getroffen werden, durch die beim Bezug von Speisen die Rationen entsprechend gefügt werden können. Ebenso umfassend müssen die Vorschriften für den Besuch von Gastwirtschaften sein, und zwar aus doppeltem Grund: Erstens werden viele Verbraucher die Gelegenheit, sich über ihre Ration zu versorgen, benutzen, und zweitens werden für Abnehmer, die sich aus allgemeinen Quellen mit fertigen Speisen versorgen und ihre Rationen infolgedessen nicht beziehen, bereitgestellte Rationsmengen dann entweder, wie besonders bei Fleisch, leicht verderben oder anderen zugeführt werden müssen, die ihre Ration bereits erhalten haben. Uneinheitlichkeit wirkt hierbei verhängnisvoll. Das muß unbedingt verhindert und dafür gesorgt werden, daß der Fleischkarteninhaber, falls er außerhalb seiner Wohnung speist, auch den entsprechenden Anspruch für seine Karte verliert, und daß der Bezieger von Speisen aus allgemeinen Einrichtungen nicht im Besitz seiner Karte für den vollen Bezug verbleibt.

Es wird Aufgabe der Gemeinden sein, mit den fortschreitenden Einrichtungen auch Grundätze festzulegen, durch die die notwendige Gleichmäßigkeit in der Verteilung nicht gefährdet wird.

Zur Frage einer Reichskleiderkarte.

Der Verband für Herren- und Knabenkleidung, E. W. Reichsverband, mit dem Sitz in Düsseldorf, hat als ausgesprochene Fachvertretung des Detailhandels in Herren- und Knabenkleidung die Aufmerksamkeit der Behörden, Handelskammern usw. auf die beim Reichsamt des Innern bestehende Absicht gelenkt, eine Kleiderkarte einzuführen, und eine umfassende Agitation gegen die hierbei geplante Beschränkung des beruflichen Handels entfaltet, da nur für Anzüge in sehr hoher Preislage der Verkehr freibleiben soll. Die Folge dieser Bestimmung würde, wie der Verband ausführt, für die meisten Geschäfte des bezeichneten Gewerbes, das ohnehin, wie kaum ein anderes, unter dem Krieg teils infolge Entwertung der Rundschau zum Seeresdienst, teils durch tiefschneidende behördliche Maßregeln aufs Schwerste gelitten hat, geradezu den Ruin bedeuten. Eine gleichartige Behandlung der Bevölkerung, wie etwa beim Bezug von Lebensmitteln, wird als unmöglich bezeichnet, da bei Kleidung, von anderem abgesehen, die individuellen Bedürfnisse der Bezieger mitzuzählen. Vor allem wird verlangt, daß, falls eine Regelung des Kleiderbezugs unvermeidlich erscheint, die Kleiderkarte je nach den Ansprüchen und der Kaufkraft der Bevölkerung in den verschiedenen Landesteilen lediglich für Käufe bis zum Betrag von 30 bzw. 40 bzw. 50 M. für einen Anzug Geltung erlange. Zwingt doch ohnehin der hohe Aufwand für Lebensmittel zu dem die Bevölkerung genötigt ist, zu strengster Einsparung an Kleidung. Würde die Preisgrenze auf 30 bzw. 40 bzw. 50 M. gesetzt werden, so würden infolge mangelnden Absatzes in den Hauptpreislagen die mittleren und kleinen Detailgeschäfte des Fachs erdroffelt sein. Im übrigen wird der überzeugung Ausdruck gegeben, daß eine Bestandsaufnahme in fertiger Herren- und Knabenkleidung, die unter Berücksichtigung der verschiedenen Preisklassen erfolgte, noch außerordentlich umfangreiche Lager an billiger Garderobe in den Händen der Detailisten zutage fördern würde, so daß aller Wahrscheinlichkeit nach einschneidendere Maßregeln, die ungemein mittelstandsfreundlich wirken müßten, überflüssig sein dürften.

Das Verzeichnis der deutschen Leihbücher der Buchhandlung Jeller u. Geds in Wiesbaden, Mebergasse 20, ist soeben neu im Druck erschienen und kann von der Buchhandlung bezogen werden. Das Verzeichnis füllt einen stattlichen Band von über 400 Seiten und umfaßt mehr als 27 000 Nummern. Die Leihbibliothek von Jeller u. Geds ist, das ergibt sich aus der großen Zahl der Bände, eine ungewöhnlich große, und beim Durchblättern des Katalogs hat man das Empfinden, daß sie mit großer Sorgfalt zusammengestellt ist. Die neuere Literatur ist in ihren wichtigsten Erscheinungen berücksichtigt, aber auch die ältere Literatur ist in zum Teil selten gewordenen Werken überaus gut vertreten. Der Bücherfreund wird in dem Verzeichnis manchem Werk begegnen, das er auf anderem Wege vergeblich suchen würde.

— Jubiläum. Heute sind es 25 Jahre, daß der städtische Geldverleiher Georg Herborn im Dienst der Stadt steht. Herr Herborn, den sein Beruf täglich in zahlreiche Häuser bringt, ist eine sehr bekannte Persönlichkeit.

— Welche rechtlichen Ansprüche haben die Angehörigen unserer Kriegsteilnehmer? Die dem Zentralnachweiskommando des preussischen Kriegsministeriums angegliederte amtliche Auskunftsstelle in Gefangenen- und Vermisstenangelegenheiten, der „Ausföhr“ für deutsche Kriegsgefangene“ in Frankfurt a. M., Teil 114, hat zu Anfang dieses Monats mit dieser Aufschrift eine Broschüre herausgegeben, welche sich dankenswerterweise nicht mit den den Angehörigen von Gefangenen und vermischten Kriegsteilnehmern zuzehenden Ansprüchen allein befaßt, sondern sich auch auf die für die Angehörigen anderer Kriegsteilnehmer in Betracht kommenden Ansprüche und freiwilligen Zahlungen erstreckt und daher mit Freuden begrüßt werden wird. Aus ihrem Inhalt seien hier erwähnt: Familienunterstützung, Aufwandsentschädigung, Schulgeldbeiträge, Überweisung des Gehalts oder der Löhnung an die Familie, Fortzahlung der Besoldung an die Angehörigen Kriegsgefangener und Vermischter, Anspruch auf Fahrpreisermäßigung, die Zuwendungen des Militärkassas an die Hinterbliebenen, die Gnadenbezüge der Hinterbliebenen, Erstattung von Beerdigungskosten, Rückführung von Leichen, Aushändigung von Nachlasssachen, Ansprüche auf Grund von Krankenversicherung, Invalidenversicherung und Angestelltenversicherung des Kriegsteilnehmers, Wochenhilfe. Um den Gebrauch des Buches in der Praxis zu erleichtern, sind Musterbeispiele für die Anträge auf Gewährung der am häufigsten in Frage kommenden Ansprüche und Zuwendungen beigelegt. Die Bekanntmachung über die Todeserklärung Kriegsbescholtenener vom 18. April 1916 ist noch mitverarbeitet. Nach dem Inhalt dieser Verordnung kann ein Kriegsteilnehmer auf Antrag eines Angehörigen vom Amtsgericht für tot erklärt werden, wenn er während dieses Kriegs vermählt worden und von seinem Leben ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Auf Grund einer solchen Todeserklärung können dann die Angehörigen alle Rechte geltend machen, die ihnen im Falle des tatsächlichen eingetretenen Todes zustehen. z. B. Hinterbliebenenrenten beanspruchen, Auszahlung einer Lebensversicherungssumme verlangen. Es fragt sich aber, ob es für die Angehörigen notwendig oder auch nur tunlich ist, in allen Fällen eine Todeserklärung herbeizuführen, in welchen das Vermisstenjahr ein Jahr lang gedauert hat. Und diese Frage ist zu verneinen. Denn es werden die den Angehörigen im Falle des Todes des Kriegsteilnehmers zuzehenden Ansprüche in den meisten Fällen auch ohne gerichtliche Todeserklärung gewährt, wenn der betreffende Kriegsteilnehmer 1 Jahr lang vermählt und sein Ableben mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist. Das gilt z. B. für alle Renten und einmaligen Zahlungen, die aus einer Invalidenversicherung des vermischten Kriegsteilnehmers beansprucht werden können. Allerdings werden die vom Militärkassas auszuzahlenden Hinterbliebenenbezüge (Witwen-, Waisen-, Eltern- und Väterbezüge) den Angehörigen von vermischten Kriegsteilnehmern nur auf Grund einer gerichtlichen Todeserklärung gewährt; deswegen eine Todeserklärung zu erwirken, ist aber sehr häufig gar nicht praktisch, denn im Falle einer Todeserklärung kommt mit dem Ablauf von drei Monaten seit dem Bezug der Hinterbliebenenrenten die den Angehörigen etwa gewährte Familienunterstützung und die ihnen etwa bewilligte Fortzahlung der Löhnung oder des Gehalts in Wegfall. Diese Beiträge übersteigen häufig die Hinterbliebenenbezüge, insbesondere dann, wenn der vermählte Kriegsteilnehmer Offizier oder Unteroffizier ist.

— Der Kräfteverbrauch beim Butterkauf. Auf der Jahrestagung des Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen, die kürzlich in Leipzig stattfand, trug Professor Dr. Hubner (Berlin) in seinem Bericht über die Ernährungsaussichten das lehrreiche Ergebnis einer Untersuchung vor, die er angestellt hat über die Frage, was eine Hausfrau beim Einkauf von 100 Gramm Butter heimbringt. Zunächst geben von den 100 Gramm 4 Gramm für Papier ab. Nun wird gerade beim Herumsehen der Stoffwechsel im menschlichen Körper besonders erhöht. Rednet man den Verlust des Körpers, der beim Herumsehen eintritt, in die Nahrungsmittel um, die zu seinem Ersatz notwendig sind, so ergibt sich, daß eine Frau, die vier Stunden wegen 100

Gramm Butter gefanden hat, im ganzen 44 Gramm Butter heimbringt. Sie braucht also von den 100 Gramm, die sie einkauft, 52 Gramm, um den erhöhten Stoffwechsel auszugleichen.

Israelitische Gottesdienk. Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge Michaelsberg. Gottesdienst in der Haupt-synagoge: Freitag: abends 7 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 8 1/2 Uhr, nachmittags 3 Uhr, Ausgans abends 10.40 Uhr.

Mit-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstraße 33. Freitag: abends 8 1/2 Uhr, Sabbat: morgens 8 1/2 Uhr, Vortrag 10 1/4 Uhr, nachmittags 4 1/2 Uhr, abends 10.40 Uhr.

Talmud Thora-Verein (E. V.) Wiesbaden, Nerostraße 16. Sabbat-Eingang 9 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Waffapf 9.30 Uhr, Predigt 10 Uhr, Mincha 2 Uhr, Ausgans 10.40 Uhr.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele. Die afrikanischen Jagdbilder im Thalia-Theater hatten bei der Aufführung ein überaus zahlreiches Publikum angezogen.

Sport und Luftfahrt.

Gesitt Fasanenhof. Fürst Schaumburg-Lippe, der seine Pferde unter dem Namen Gesitt Fasanenhof laufen läßt, hat durch Vermittlung des hannoverschen Reitervereins seinen Stall nach Hannover verlegt.

Neues aus aller Welt.

Für 100 000 M. Waren gestohlen. Berlin, 15. Juni. Umfangreiche Diebstähle sind in einem bekannten Geschäft im Berliner Reflexionsviertel aufgedeckt worden.

Ein niederländischer Getreidedampfer verbrannt. W. T. B. Haag, 15. Juni. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der „Reue Rotterdamse Courant“ meldet aus New York: Der niederländische Dampfer „Wille van Dreister“, des im Hafen von Baltimore eine Ladung Getreide einnahm, verbrannte mit der ganzen Ladung.

Admiral Scheer's Dank. Der Kommandant a. D. Cummertow in Penzance hatte an den jetzigen Admiral Scheer ein plattdeutsches Gedicht geschickt, in dem er die Aufnahme der deutschen Hochseeflotte pries.

S. M. S. (Name des Schiffes). Scheer Dank, mir lewne Herr Kommandant, Du mit un mine Maaten, Hör't plattbütsch Lob ut Pommerland.

Handelsteil.

Errichtung eines Aussenhandelsamtes?

Der schon wiederholt aufgetauchte Gedanke der Errichtung eines Aussenhandelsamtes wird jetzt von Professor Dr. Max Apt in einer Schrift gefordert, die sich „Aussenhandelsamt, ein Zentralamt zur Förderung des deutschen Außenhandels“ betitelt.

tung, für die tatsächliche Anhaltspunkte fehlen. Die von den Angehörigen anderer Staaten ins Leben gerufenen Auslandshandelskammern haben diese Befürchtung nicht bestätigt.

Berliner Börse.

§ Berlin, 15. Juni. (Eig. Drahtbericht) Die schon gestern an der Börse zu beobachtende Widerstandskraft konnte sich auch heute erhalten und für die in den verflorenen Tagen wegen des Geschäfts tonangebenden Werten konnten bei einem gelegentlichen Besitzwechsel bescheidener Beträge leicht erhöhte Notizen erzielt werden.

Industrie und Handel.

w. Stahlwerksverband. Düsseldorf, 15. Juni. Der Versand des Stahlwerksverbandes betrug im Monat Mai 1916 insgesamt 311 620 Tonnen (Rohstahlgewicht), gegen 271 756 Tonnen im Monat April 1916 und 288 566 Tonnen im Mai 1915.

* Der Verband deutscher Krawattenstoff-Fabrikanten hat die geltenden Teuerungszuschläge auf 65 Proz. bzw. 75 Proz. erhöht.

* Prein-Gewebe-A.-G. in Linden-Hannover. Die Gesellschaft beantragt bei einer außerordentlichen Generalversammlung eine abermalige Sanierung, ferner Abänderung des Statuts zwecks Errichtung einer Weberei und im Falle der Ablehnung Liquidation.

* Luxemburgische Ernteausichten. Luxemburg, 15. Juni. Das Statistische Amt bezeichnet den Stand der luxemburgischen Saaten als sehr gut. Sowohl die Winter- als auch die Sommersaaten versprechen eine sehr reiche Ernte.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktemarkt. Berlin, 15. Juni. Frühmarkt. Im Warenhandel ermittelte Preise: Die Preise sind gegen gestern unverändert.

W. T. B. Berlin, 15. Juni. Getreidemarkt ohne Notiz. Im Warenverkehr war auch heute nichts von Belebung zu verspüren. Die Kauflust hielt sich in sehr engen Grenzen, da sich das Angebot in frischem Futter erheblich vergrößert hat.

Die Moroen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Hauptverleger: H. Degerdorff.

Verantwortlich für Politik: H. Degerdorff; für den Unterhaltungsteil: H. v. Kausenborn; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. S. D. Dieffenbach; für „Berufsaussch.“: D. Dieffenbach; für „Sport und Luftfahrt“: J. S. D. Dieffenbach; für „Bermittlung“ und „Brieftafel“: G. Dieffenbach; für den Handelsteil: H. Degerdorff; für die Anzeigen und Reklamen: H. Degerdorff; Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Verordnungen der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

61. Jahrgang. Berliner Börsen-Zeitung. anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands, zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung, 12 mal in der Woche erscheinend.

Statt Karten. Im ruhmvollen Kampfe am Skagerak fiel, wie uns nunmehr zur traurigen Gewisheit geworden, unser einziger, inniggeliebter Sohn und Bruder, der Kaiserl. Fähnrich z. S. Werner Kuntze.

Statt besonderer Anzeige. Codes-Anzeige. Heute vormittag entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, wohlgestärkt durch den Empfang der hl. Sakramente, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und treue Freundin, Fräulein Elisabeth Praetorius Lehrerin.

Ein Waggon Seelachs. Pfund 65 Pfennig. kommt ab heute Freitag in den hiesigen Verkaufsstellen von Adolf Harth zum Verkauf.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erläut. Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Koch-Zuarbeiterin
gesucht Weidstraße 28, 2.

Zuarbeiterin u. jung. Schneider
sucht Römerberg 3, 1.

Friseurin gesucht
Lammstraße 22, Part.

Tüchtige Friseurin
die perf. undieren kann, für einige Wochen zu zwei Damen (Aheimstraße) gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter 8. 805 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für sofort Köchinnen, Haus- u. Küchenmädchen. Georg Schmitz, gewerbmäßiger Stellenvermittler, Dellmundstraße 28.

Suche Köchinnen, best. Haus-, Allein- u. Küchenmädchen. Frau Elise Lang, gewerbmäßiger Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 31, 1. Tel. 2363.

Braves fleißiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit ges. Pilsner Bierstraße, Kothe, Langgasse 7.

Gesucht solb. reinl. Alleinmädchen,
b. etwas Koch. f. u. gewandt in Hausarbeit ist. Wilhelmstraße 6, 2.

Sauberes tüchtiges Mädchen
gesucht Feingasse 25, Part.

Fleißiges ehliches Mädchen
fürs Büfett gesucht. 30 Mt. monatl. Eintritt ab 12. Juni. Angebote unt. N. 793 an den Tagbl.-Verlag.

Properes Mädchen,
w. bürg. Kochen kann, zum 1. Juli gesucht Gerichtsstraße 9, 2 rechts.

Junges Mädchen, w. bürg. Koch.
gesucht Bismarckring 11, 3 l.

Tüchtiges Hausmädchen
zum 1. Juli oder sofort gesucht Abeggstraße 5.

Jüngeres braves Dienstmädchen
gef. zu erfr. im Tagbl.-Verlag. Oe. Mädchen gesucht.

Kantine 11/80, Schiersteiner Straße.
Tücht. sauberes Mädchen gesucht Saalgasse 32, zum Kochen.

Tüchtiges Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht Am Aussichtsturm 3.

Suberl. Alleinmädchen
für A. Haushalt zum 1. Juli gesucht. Vorzustellen Schierstraße 13, 1.

Tücht. solides Alleinmädchen
zum 1. Juli gef. Goethestraße 8, 3.

Junges Mädchen für Hausarbeit
sofort gesucht Karstraße 24, 1.

Tücht. Mädchen für alle Arbeit
u. ein flottes Serviermädchen sofort gesucht Restaurant Deutsches Od. Schiersteiner Straße.

Junges Mädchen,
das etwas nähen kann, zu 3jähr. Kind u. leichter Hausarbeit gef. Bismarckring 4, Kochpart.

Milke für die Vormittagsstunden
zu 1/2jähr. Kind gesucht Viebricher Straße 39, Part.

Monatsfrau gesucht
Dambachtal 5, Stb. 1.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen
täglich von 8-10 Uhr a. P. suchen gef. Parberei Scherzinger, Emser Str. 4.

Laufmädchen gesucht.
Papierausstattung Holzmsh, Kleine Buntstraße 9.

14-15jähr. sauberes Mädchen
zu Beforgungen u. etwas leichte Hausarbeit sofort gesucht. Buchhandlung, Albrechtstraße 8.

Ein sauberes ehliches Laufmädchen
sofort gesucht. Blumengeschäft Dambmann, Moritzstraße 3.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Gartenarbeiter
gesucht. N. Kerzen, Doh. Str. 160.

Junger Mann
als Zäpfer od. Büfett gesucht. Vergnügungs-Palast.

Haushälter
für baldigt gesucht. Hotel Rizza.

Buchhalterin,
erfahren in allen Kontoarbeiten, sucht Beschäft. für a. od. halbe Tage. Off. u. N. 796 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. branchenkundige Verkäuferin
sucht Stelle in Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft. Eintritt sofort oder später. Offerten unter N. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perf. Bäckerin f. 3-4 Tage
Karlstraße 28, Part.

Kinderwärterin sucht Stellung
Dellmundstraße 28, 3.

Perfekte Köchin sucht Stelle
in Pension oder gutem Herrschaftshaus. Albrechtstraße 8, Stb. 1 r.

Empf. tücht. Köchinnen, Stüben, Zimmer, Haus- u. Alleinmädchen
für hier u. auswärts. Frau Elise Lang, gewerbmäßiger Stellenvermittlerin, Bogemannstr. 31, 1. Tel. 2363.

Köchin, selbständig, sucht
Aushilfe. Friedrichstraße 29, Stb. Seifried.

Alleinstehende Witwe,
erfahren in Küche u. Haushalt, mit langjähr. Zeugn., sucht Stelle auf 1. oder 15. Juli als Köchin oder für alle bei älterem Ehepaar oder in kleinem feinem Haus. Köch. Neurobergstraße 5.

Gebild. Fräulein, sprachkundig,
w. sich im Haushalt u. Koch. zu betät. w. d. Tag. Off. u. N. 806 Tagbl.-Bl.

Junge Witwe vom Land,
welche nähen u. bügeln gelernt und alle Hausarbeit versteht, sucht tagsüber oder halbe Tage Arbeit. Angeb. unter N. 801 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Fräulein,
23 J., sucht Stell. in feinem Haushalt. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oe.

Älteres besseres Mädchen,
selbständig, sucht Stell. in A. Haushalt auf 1. Juli od. auch sof. Köch. Helenenstraße 19, 1. Stod.

Best. Mädchen, w. Kochen, nähen,
plätten kann, sucht zum 1. Juli Stell. als Köch. od. Stübe in best. Haush., wo Hausmädchen vorh. Koch-Zeugn. vorh. Off. u. N. 806 Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräul., in Küche u. Haush.
durchaus erf., im Nähen, Bügeln u. Koch. bew., f. St. od. Stübe oder Gef. in b. Hause; geht a. zu Kindern. Off. b. u. Westendstraße 16, 2 l.

Welt. suberl. Mädchen, w. Kochen l.,
sucht best. Stelle, geht auch tagsüber od. halbe Tage. Voithinger Str. 34, 2

15jähr. Mädchen f. tagsüb. Stelle
in Haush. Köch. Albrechtstr. 35, 3. P. N. Mädchen f. tagsüb. leichte Besch. Köch. Wolframstraße 17, Laden.

Frau, unabhängig,
sucht tagsüber Beschäftigung. Off. unter N. 142 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. Frau sucht morg. 3 Stb. Besch.
Köch. Dellmundstraße 31, 1. St. r.

Fr. Kriegerfrau sucht 1 od. 2 Stb.
Monatsstelle. Adlerstraße 37, S. 1.

Junge saubere Kriegerfrau
sucht 2 Stb. Monatsstelle od. Laden zu putzen. Helenenstraße 3, 4. St. l.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

3. Mann, 29 J., militärr., unbesch.
f. Stell. i. Art. a. Vertrauensb. Kant. f. get. u. Eisener Platz 4, Part. l.

Ord. Junge f. St. als Hausbursche.
Köch. Kettelbedstraße 13, Kochp.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Handelslehrerin
ober kaufm. gebild. Dame (od. Herr) mit guter Handschrift in Buchhalt., Rechnen, Stenogr. (Stolze-Schrey) geübt, wird gesucht. Schriftl. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Altersangabe erbeten. Institut Wein, Rheinstr. 115.

Secretärin
für höhere Schule (halbe Tagesbeschäftigung) gesucht. Maschinen-schreiben u. Stenographie (Gabelberger) Bedingung. Angebote unter N. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein
mit guter Handschrift für einfache Kontoarbeiten gesucht. Vorzustellen mit schriftlichen Bewerben von mittags zwischen 9 u. 1 im 1. Stod. Chr. Tauber, Photohaus, Kirchgasse 20.

Gewerbliches Personal.

Ordentliches junges Mädchen
kann das Bügeln gründlich erlernen. Wäscherei Kund, Richstraße 8.

Gesucht für H. herrsch. Haushalt
zum 1. Juli

perfekte Köchin
(nicht über 35 Jahre). Etwas Hausarbeit. Martinstraße 6.

Gesucht zum 1. Juli eine Köchin,
die gutbürgerlich kocht und etwas Hausarbeit überm. Vorzustellen vormittags bis 11 Uhr u. abends von 8 Uhr an. Frau Dr. Godmann, Kaiser-Friedrich-Ring 52, 1.

Sofort zur Aushilfe
auf etwa 3 Wochen erfahrene Köchin gesucht, die Hausarbeit übernimmt u. schon in herrschaftlichem Hause war. Goethestraße 6, 2.

Besseres Zimmermädchen,
im Nähen u. Bügeln, sowie Servier. gewandt, für baldigt gesucht Villa Martinstraße 13.

Kräftiges junges Mädchen
vom Lande für Garten und etwas Hausarbeit gesucht. Frau Stein, Etzwiller, Viebricher Straße 11.

Alleinmädchen,
gut empföhl., zum 1. Juli gesucht in ruhigen Haushalt. (Welt. Ehepaar.) Frau Dr. Curge, Kaiser-Friedrich-Ring 57, 2 St.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Durchaus erfahrener gewissenhaft. Buchhalter
für amerit. Buchführung auf sofort gesucht. Angebote mit Referenzen u. Gehaltsansprüchen für halbe und ganze Tage unter N. 803 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.
Schuhmacher, auch Kriegsbefehd., für d. gesucht. Schuhfabrik Etzwiller, G. Hollingshaus.

Mehrere zuverlässige
unbestr., militärfreie, verheir. Leute als Wächter gesucht Coulstraße 1.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüng. Fräulein,
tüchtig im Verkauf, Kasse u. einf. Büroarb., sucht Stellung. Offerten unter N. 799 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.
Geb. Haushälterin,
tücht., perf. Köchin, 37 J., 1. Ref., f. Stelle. Off. Oranienstraße 23, 2.

Junges Fräulein.

Absolventin einer bayer. Lehrerinnen-
bildungsanstalt (protest.), sucht für die Zeit von Mitte Juli bis Mitte Sept. Stelle als Reisebegleiterin, Gesellschaftlerin oder auch zur Beschäftigung mit Kindern. Gefl. Ang. u. N. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Fräulein
von auswärts, 21 Jahre alt, große schlanke Erscheinung, musikal., sucht zum 1. Juli, event. auch früher, Stellung in Wiesbaden, bei Arzt als Empfangsdame, oder als Erzieherin zu Kindern, nur in besserem Hause. Köch. Büro Schmitz, gewerbmäßiger Stellenvermittler, Dellmundstr. 28, 2.

Perfekte Herrschaftsköchin
gericht. Alters sucht, auf gute Zeugn. achtet, tagsüber Beschäftigung. Ang. u. N. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. sucht Kochlehre
in guter Pension. Offerten unter N. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Best. solid. Büfettfr.
(Anfängerin) sucht a. 20. 6. od. 1. 7. Stell. Briefe u. S. 805 Tagbl.-Verl.

Fräulein mit heil. Gemüt,
in der Krankenpflege erfahren, sucht Stelle bei einer leidenden Dame od. Herrn. Off. u. N. 5317 an D. Frens, Annonc.-Expedit., Mainz. P15

Best. Mädchen (Württemb.),
w. schon in Herrschaftshaus w., sucht Stelle als Zimmermädchen in Wiesbaden, auf 1. oder 15. Juli, in feinem Herrschaftshaus. Offerten sind zu richten an Fräulein S. Streicher, Wiesbaden, Alexandrasstraße 11.

Junges Mädchen

sucht best. Stelle zu etw. Pflegebed. Dame, evtl. als Reisebegleiterin. Ang. u. N. 2. 2076 befördert die Ann.-Exp. N. A. Schmitt, Bingen am Rh. P182

Junges gebild. Fräul.,
bei Kindern u. in Säuglingspflege erfahren, sucht Stelle, am liebsten zu Säugl. Köch. Adolfsallee 37, Part.

Fräulein,
tüchtig im Haushalt und Geschäft, sucht passende Stelle. Offerten unt. N. 807 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. norddeutsch. Mädchen
sucht Stelle in best. feinem Haush. Karlstraße 26, Stb. Part. links.

Stellen-Gesuche
Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Militärfreier Buchhalter,
30 Jahre alt, gewissenh. u. strebsam, w. auf 1. Juli, event. auch später, seine Stellung zu verändern. Off. u. N. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Drogist
mit best. Zeugn., w. a. als Amateur-Photograph ausgebildet ist, sucht seine Stell. bis 1. Juli zu verbessern. Gefl. Off. an Chr. Gorch, Drogist, Neurode (Schlesien), Kirchstr. 17, 2.

Tüchtiger Hotel- und
Restaurations-Zachmann,
schriftgewandt, sucht Stell. a. Büro. Ang. u. N. 804 an den Tagbl.-Verl.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erläut. Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Abelheidstr. 61, 6. Dachst., 1 Z. u. K.,
eb. m. Kammern, bill. Köch. 1. 1032

Adlerstr. 10, Stb., 1 Z. u. K. 1298

Adlerstraße 35 1-Zimmer-Wohnung
sofort billig zu vermieten. 408

Adlerstraße 59, 1. Dachzimmer und
Küche zu vermieten. 1343

Abelstraße 3, Stb., 1 Zim. u. Küche.
Adolfstraße 6, 3. P., 1 Z. u. K. 1148

Bismarckring 38 1 Zim. u. Küche m.
Gas a. 1. Juli. Köch. Ebb. 1 l.

Bertramstraße 19, Stb., 1-Z.-Wohn.
Waldstr. 18, Stb., 1 Zim. u. Küche,
monatl. 14 Mt., auch gegen Hausarbeit, zu vermieten. 1205

Bücherstr. 6 ar. 3. u. K. i. St., 20 Mt.
Waldstr. 7 1 Zim. u. K. 12475

Castellstr. 3 1 Z. u. K. auf 1. Juli.
Dohheimer Straße 85, Stb., Dach,
1-Zimmer-Wohnung zu verm. B7164

Clavier Str. 3 1 Z. u. K. auf v. 1267

Clavier Straße 9 schöne 1-Z.-W. u. K.
u. Keller sofort zu verm. Anzulehen
12-1 u. nach 6 Uhr. N. Hausverm.

Clavier Str. 9, Stb., 1 Z., Küche,
Keller zu verm. Köch. Verm. 410

Faulbrunnstr. 10, Mans., 1 Zim. u.
Küche, Köch. bei Bedarf. 438

Frankfurter Str. 85 1 Z. u. Küche,
mit Nebenraum, sof. od. spät. 413

Gneisenaustr. 11, 3. 1. od. 2-Z.-W.
Göbenstr. 7 1 Z. u. K. m. Kl. i. Stb. Köch.

Grabenstr. 2 ar. Mansarde u. Küche.
Näheres 2. Stod rechts. B 6720

Grabenstraße 5, 2. 1 Z. u. Küche, evtl.
möbl. Köch. Koppel, Bismarckstr. 6.

Salzgarter Str. 4 1 Z. u. K. sof. zu v.
Dartingstr. 1 1 Z. u. Küche, 12 Mt.

Dartingstr. 7 1 Zim. u. K., Stb., 1099

Helenenstraße 12 1 Zim. u. Küche,
Koch. u. v. m. Köch. S. 1. 971

Helenenstr. 16, 6. P., 1 Z. u. K. u. K.
Helenenstr. 17 H. S. u. K. 14 22

Dellmundstraße 6, Stb., Dach, 1 Z. u.
Küche auf sof. od. spät. zu v. 1241

Dellmundstr. 29, Stb., 1. u. 2-Z.-W.
Dellmundstr. 40, Dach, 1 Z. u. K. (15).

Dermannstraße 18, Stb., 1 Zim. u.
Küche zu verm. Köch. V. P. B4926

Dirschgraben 4, Ebb., 1 Z. u. K. 1003

Dirschgr. 13, Ebb., 1 Z. u. K. sof. 1220

Johannisb. Str. 9, 6., 1 Z. u. K., 26.
Kaststraße 3 1 Zimmer, Küche zu
vermieten. Näheres 2. Stod.

Kellerstraße 11, 3 St., 1 Z. u. K., evtl.
auch 2 Z., an ruh. P. N. 13. 1312

Kiebricher Str. 3, Ebb. P., 1-Z.-W.,
Mans., Bad, 2 Kell., Gas, zum
1. Oktober zu vermieten. N. bei
Dillmann, Siedrich, Str. 1, 3. 1301

Ludwigstraße 10 1 Zim. u. Küche
sofort zu vermieten. 878

Moritzstraße 68 schöne große Mans.
u. Küche. Köch. Part. r. 819

Neerstraße 32 1 Zimmer u. Küche
auf 1. Juli zu vermieten. 1038

Neerstraße 39 1 Z. u. K., Stb., 1162

Kettelbedstraße 20 1-Zim.-Wohnung,
Klosett im Abshl., 18 Mt. zu verm.

Kettelbedstr. 20 1-Z.-W. m. Gasarb.,
Oranienstr. 3 1 Zim. u. Küche, Gas,
3. Stod., billig zu verm.

Platter Str. 54 1 Z., Küche, Keller,
Richstraße 10 1-Z.-Wohn. zu verm.

Römerberg 8, 3., 1 Z. u. K. Köch. S. 1.
Römerberg 12 1 Zim. u. Küche. 1044

Noonstr. 5 1 Zim. u. Küche. R. 3 l.
Schadstr. 5, Stb., 1 Z., K., Kl., sof.

Scharnhorststr. 11, 5., 1 Z., K., 1. 7.
Sebanstraße 5 1 Z. u. K. gleich. 419

Sebanstraße 9 1 Zim. u. Küche zu v.
Seingasse 13, Ebb., 2. 1 Zim. u. K.,
mit Gas. 1-2 P., 1. 6. Köch. 1 r.

Seingasse 16, 6., 1 Z. u. Küche bill.
Wolframstr. 7 1-Z.-W., 1. St. sofort.

Walramstr. 18 1 Z. u. K. R. P. 1294

Walramstr. 20 1 Zim., Küche, Kell.
Webergasse 46 1 Z. u. Küche sof. 1109

Webergasse 56 1 Zim., K., 1. 7. 1178

Weißstraße 13 1 auch 2 H. Z. u. K.
Weißstraße 16 1 Z., Küche u. K. sof.

Weißstr. 29 1 Zim. u. Küche auf
1. Juli zu verm. Köch. 1 l. 1255

Zimmermannstraße 7 1-Z.-W. zu v.
1 atopsches Pfensstrig. Zimmer u. Küche
auf 1. Juli zu v. Preis 22 Mt. m.
Köch. Gustav-Adolfstr. 1, 1 l. 1275

2 Zimmer.
Adlerstraße 2 2-Z.-W. m. Zub. sof.

Adlerstraße 23 2. u. 3-Z.-W. b. R. 1.
Adlerstr. 23 2 Z., 1 K., sof. R. Part.

Adlerstr. 35 1 Z.-W. gl. od. sp.
Adlerstraße 39 2 Zim. u. 1 Küche zu
verm. Köch. Moritzstr. 68, P. 586

Adlerstraße 59 2 Zim. u. Küche. 1342

Adlerstraße 60 Dachw., 2 Zimmer u.
Küche auf sofort zu verm. 809

Adolfstraße 5 2-Z.-Wohn., Stb., 1209

Adolfstraße 6 (W.), 2 Z. u. K. 1147

Albrechtstr. 32, V., 2 Z., Köch. el. R. G.
Albrechtstr. 35, Stb., 2 Z., Küche u.
zu verm. Köch. Ebb. Part. 430

Am Römerberg 3 H. 2-Z.-Wohn. mit
Abshluß an eing. Verton. 1311

Amelberg, bei Lauth, 2 Zim. u. K.
Bertramstr. 19 2-Z.-W., Stb. R. P.

Bleichstr. 25 2-Z.-Dachw. sof. preisw.
Bleichstr. 30 2-Zim.-Wohn. B 4498

Bleichstr. 34, Stb., 2-Z.-Wohn. 800

Bleichstr. 36, 5., 2-Z.-W. R. S. 1 l.
Bleichstraße 15 schöne 2-Z.-W. im
Stb. 1. Köch. Mittelbau 1 Hs.

Bücherstraße 17, Stb., 2-Z.-Wohn.,
300 u. 280 Mt., zu v. R. Helenen-
straße 6, 2. od. Schwerdel. 902

Bücherstr. 29, Stb., 1. od. 2. Z.-W.
2-Z.-W. m. Zub. R. S. P. r. 1316

Bülowstr. 4, Stb., 2 Z. u. K. R. Ebb.
Bülowstr. 9, 5., 2 Z., Küche u. 433

Dohheimer Straße 100, Stb., 2-Zim.
Wohn. zu verm. Köch. V. P. B6093

Dohheimer Str. 109 2 Z. u. K. 853

Dohheimer Straße 110, Ebb., Stb.,
2 Zim. u. K. sofort zu verm. Köch.
bei Weinmann. 1244

Dohheimer Str. 120 schöne 2-Z.-W.,
Ebb., auf 1. Juli. Köch. P. B6211

Doh. Str. 150, Stb., 2-Z.-W., 1. 7.
Dohheimer Str. 169, Ebb., 2-Z.-W.

Gleichenstraße 10, 2 l., 2-Zimmer-
Wohn. mög. abshl. sofort zu verm.

Gleichenstr. 9 2. u. 3-Z.-W. sof.

Gildeferrplatz 6 schöne 2-Z.-W., Stb.
Gleichenstr. 9, Stb., 2-Z.-Wohn.
Preis: 121-128 Uhr, abends nach
6 Uhr. Köch. bei Kimmel. 898

Emser Str. 46, Stb., 2 Zim. zum
1. Juli. Köch. bei Reijter. P 247

Feldstr. 8, Stb., Dach, 2-Z.-W., Gas u.
Abshl. sofort billig zu verm. 1331

Feldstraße 10, Stb., 2-Z.-W. 403

Feldstr. 18, Stb., 2 Zim. u. K. 877

Frankenstr. 3 2 Zim. u. Küche billig.
Krausenstr. 7, 5. 1, 2 Z. u. K. sof.

Frankenstr. 19 2-Z.-W., R. 80, S. 24

Friedrichstr. 44, Stb., 2 Zim., Küche,
eb. m. H. Berkth. Seine, Jung. 998

Friedrichstr. 55, 6., 2-Z.-Dachw. 885

Geisbergstr. 9 Mans.-Wohn., 2 Zim.
u. Küche zu v. Köch. 1. St. r. 1342

Gneisenaustraße 11 schöne 2-Z.-W.,
Ebb. u. Dinterb., zu verm. B5856

Gneisenaustr. 12 2-Zim.-W., 6. sof.

Göbenstraße 16, Stb., 2 Zimmer u.
Küche auf sofort zu verm. B7283

Göbenstraße 19, Stb., 2-Z.-W. 813

Grabenstraße 5, 2. 2-Zim.-Wohn. zu
verm. R. Koppel, Bismarckring 6.

Harringstr. 1 2 Z. u. Küche, 20 Mt.
Helenenstr. 15 2 Z., K., R. R. P. 1 l.

Helenenstr. 16 2 Z., K. u. R. Köch. 1.
Helenenstr. 18, 6. P., u. 6. 2-Z.-W.

Helenenstr. 27 2-Z.-W. gl. a. sp. R. P.
Dellmundstr. 18, 6., 2 Zim. u. Zub.

Dellmundstr. 23, 6., 2-Z.-W. R. R. P.
Dellmundstr. 26, V., 2 Z., Dachw. 1185

Dellmundstraße 32 2-Z.-W., 1. o. sp.
Serberstr. 13 H. Dachw., 2 Z. u. K.,
sof. od. spät. N. h. Berg. 8 St. 882

Dirschgraben 5, 2 l., 1 Z.-W. 1. 7.
Dirschgr. 5, 2, 2-Z.-W. m. Zub. 1382

Duschhäutenstr. 6/8 2 Wohnungen
je 2 Zimmer u. Substr. Köch. bei
u. Scharnhorststraße 40, 1. B8016

Jahnstraße 21 2-3-Zim.-Wohn. sof.
zu verm. Köch. Part. links. 1310

Jahnstr. 42, Stb., 2-Zim.-W. 1184

Kaiser-Friedr.-Ring 71, Untergerf.,
2 Zim. u. K. für bald od. 1. Okt.
zu verm. an gute Leute, die
Reinigung von 2 Häusern überm.
wollen. Köch. daselbst. 1838

Wettbewerb.

Zur Erlangung von Skizzen-Entwürfen für die künstlerische Gestaltung des Garde-du-Corps-Platzes und für den Bau des städtischen Genshelbades an diesem Platze wird hierdurch ein Wettbewerb unter den in der Provinz Hessen-Kassau geborenen oder ansässigen Architekten ausgeschrieben.

Das Preisgericht besteht aus den Herren:

1. Oberbürgermeister Koch, Vorsitzender.
2. Stadtverordneter Geheimer Kommerzienrat Dr. ing. Genschel.
3. Stadtverordneter Regierungs- und Baurat van Hess.
4. Stadtbaurat Königlich Baurat Pöpsner.
5. Stadtbaurat Geheimer Baurat Dr. ing. Ludwig Hoffmann-Berlin.
6. Stadtverordneter Geheimer Baurat Janert.
7. Bauinspektor Labes.
8. Stadtverordneter Architekt Potente.
9. Stadtverordneter Kommerzienrat Rosenzweig.
10. Stadtbaurat Schaumann-Frankfurt a. M.
11. Stadtrat Wagner.

Zur Preisverteilung ist der Betrag von 7500 M. ausgesetzt zur Erteilung eines 1. Preises von 3000 M.; eines 2. Preises von 2000 M.; eines 3. Preises von 1500 M.; eines 4. Preises von 1000 M.

Dieser Betrag von 7500 M. kann aber auch in anderer Weise als vorstehend angegeben verteilt werden, falls das Preisgericht dieses einstimmig beschließt. Es bleibt der Stadterwaltung vorbehalten, auf Vorschlag des Preisgerichts zwei weitere Entwürfe zu je 750 M. anzukaufen.

Die mit einem Kennwort versehenen Entwürfe sind bis zum 31. August 1916, abends 6 Uhr,

an das Stadtbauamt in Cassel, Rathaus, gegen Empfangsbescheinigung einzureichen, von dem auch die Unterlagen für den Wettbewerb gegen Einzahlung von 5 M. zu beziehen sind.

Bei Abgabe eines wettbewerbsfähigen Entwurfs oder bei Rückgabe der unbenutzten Unterlagen bis zum 31. August 1916 wird der Betrag zurückgezahlt.

Cassel, im Mai 1916.

Der Magistrat der Residenz.

Für Wiesbaden veröffentlicht.
Wiesbaden, den 9. Juni 1916.

Der Magistrat.

Wegen einer infolge der Bundesrats-Verordnung vom 10. Juni erforderlichen Inventur-Aufnahme sehen sich die Unterzeichneten genötigt, ihre Verkaufsräume am **Donnerstag, den 15., und Freitag, den 16. Juni,** zu schliessen.

Tuchhandlungen

Gottfr. Herrmann Hch. Lugenbühl Nchf.
Gr. Burgstrasse 15. Bärenstrasse 4.

Freiwillige Versteigerung in Mainz-Kastel.

Am **Dienstag, den 20. Juni d. J.,** nachm. 3 1/2 Uhr, versteigere ich in Mainz-Kastel, Philippiring Nr. 1 meistbietend gegen Barzahlung:

1. Ein vollständig eingerichtetes chemisches Laboratorium mit mehreren Analysenwagen, Probieröfen und Chemikalien;
2. mehrere Laugenbassins aus Schmiedeeisen, 700 bis 1100 mm hoch, 500 bis 800 mm breit, 1 Warmwasserheizkessel, Transmissionen, Lederriemen für Dynamo, Rohrleitungen, eine Partie gemahlene Kupfererze;
3. einige einfache Säromöbel, Oefen und Beleuchtungskörper.

Inventar steht auf Wunsch zur Verfügung. F 365

Mainz, den 14. Juni 1916.

Kayser,
Gr. Gerichtsvollzieher in Mainz.

Lieferung

von 25 Kinderbetten — eis. Bettst. ca. 70 x 150 u. 75 x 175, Seegrasmatt., Deck- und Kissen — zu vergeben. Angebote an die Kinderbewahranstalt, Schwalbacher Straße 81. F 215

Eier

fast täglich frisch eintreffend.

Verkauf nur gegen z. Zt. gültige Eierkarten Gruppe II und III oder Bezugscheine.

Georg Fokter,

Eier- u. Butter-Großhandlung.

Hauptgeschäft:
Faulbrunnenstr. 7.

Filiale:
Häfnergasse 17.

Fernsprecher Nr. 999.

Elektr. galv. Kuren

Elektro-Homöopathie

schmerz- und gefahrlos

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Lähmungen, Magen- und Nervenleiden, Folgen von Kriegsverletzungen.

Ernst Hoffmann,

Langgasse 39 II z. spr. 9-12, 3-6.

Im Auftrag der Erben

bitte ich diejenigen, welche noch Forderungen an den Nachlass des Herrn

Professors Rosenkötter haben, dieselben bei mir anzumelden.

Prof. F. Deubner,

Kleine Frankfurter Straße 8.



Der TAGBLATT-FAHRPLAN Sommer-Ausgabe 1916

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatt-Haus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Kirichen-Konferengläser

genau wie Reg empfiehlt billigt

Südkaufhaus, Ecke Moritz- u. Gerichtstraße.

Erdbeeren,

fortwährend frisch vom Stod, pfd. 65 Pf., 10 pfd. 6 Mk. Adelheidstr. 86, Laden.

Schuhe, Stiefel

werden in einem Tag gut und billigst befohlt. Schuhe werden gratis abgeholt und zugestellt.

Gestes Bernleder.

- Herren-Sohlen . . . 4.00 Mt.
- Damen-Sohlen . . . 3.10 "
- Herren-Abfäße . . . 1.20 "
- Damen-Abfäße . . . 90 Pf. bis 1 "
- Genähte Sohlen 30 Pf. teurer.

Knaben, Mädchen, Kinder-Sohlen billigst.

Solle Garantie für nur solide und beste Arbeit, sowie prima Leder.

Fein-Sohlerei Hans Sachs
Micheisberg 13.
Telefon 5963.

K

Schmierseife
dos Pfund 60 Pf.
Seifenfabrik Gustav Erkel.
(G. W. Boths Nachf.), Langgasse 17.

Schmierseife,
solange Vorrat reicht, 2 Pfd. 1.10, 5 Pfd. 2.50, auch in Eimern von 20 Pfund ab. Bismarckring 6.

Gut schäumende feste weiße Seife wieder vorrätig, Pfd. 60 Pf., Str. 50 Mt. Philippstraße 33, F. links. Tomatenstäbe. Geländer u. Material, Baumstämme, Fischen u. Tannenstangen zu haben bei H. Schürs, Marktstraße 29. Gemüseärtnerei zu übernehmen gesucht. Röh. Imamb, Weißstraße 2.

Tages-Veranstaltungen.

Theater-Konzerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 16. Juni.
166. Vorstellung.

Alt-Heidelberg.

Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meyer-Förster.

Personen:

- Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg . . . Herr Albert
- Staatsminister von Haugl . . . Herr Schwab
- Exzellenz . . . Herr Hofmarschall Freiherr von Bassarge,
- Exzellenz . . . Herr Nebus
- Kammerherr Baron von Weying . . . Herr Rodius
- Kammerherr Baron von Breitenbach . . . Herr Lehmann
- Dr. phil. Jüttner . . . Herr Legal
- Luz, Kammerdiener . . . Herr Hermann
- Deiler, Graf von . . . Herr Jollin
- Asterberg . . . Herr Jollin
- Karl Bilz . . . Herr Schneweiß
- Kurt Engelbrecht . . . Herr Jakob
- von Wedell, vom Korps „Badensia“ . . . Herr Lefter
- Räder, Gastwirt . . . Herr Rehlhof
- Frau Räder . . . Frau Engelmann
- Frau Dörffel, deren Zante . . . Frä. Koller
- Kellermann . . . Herr Andriano
- Kathie . . . Frä. Reimers
- Schölermann . . . Herr Spieß
- Glanz . . . Herr Meyer
- Reuter . . . Herr Schäfer

Nach dem 3. Akt 12 Minuten Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Bergnütigungs-Balast

Togheimer Straße 19 :: Peraraj 819.
Som 16. bis 30. Juni 1916.

Ein Sensations-Programm!

Gastspiel d. berühmten deutschen Sterns

Wlice Rejane.

(Eigene Dekorationen u. Ausstattung.)

Geschw. Reuter. | Fiddello Trio.
Mod. Duet. | Hervort. Szene.

Sawkins u. Marzella.

Dressur-Akt mit 12 Hunden 12.

Santiago Lago. | von Stürböth.
Ausges. Tenor. | Operetten-Sängerin

Williams

! Liliputaner !



7 Personen als: Akrobaten, Equilibristen, Athleten, Ringkämpfer usw. Das Beste vom Besten!

Ihle Behrens.

Der ausgezeichnete sächsische Komiker. Trotz Kleinfestien nur II. Eintrittspreise wie bekannt.

Anf. wochentags 8 1/2 Uhr. (Vorher Musik.) — Sonn- und Feiertage zwei große Vorstellungen, nachmittags 3 1/2 und abends 8 1/2 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Teleph. 6137.
Erstes Lichtspielhaus.

Täglich 2 geschlossene Vorstellungen.

Nachm. 4-6, abends 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr.

Gastspiel der deutschen Jagdfilm-Gesellschaft Berlin:

Aus der afrikanischen Wildnis.

Jagd- und Völkerstudien des Afrikareisenden Robert Schumann, mit erläuternd. Vortrag. Die Aufnahmen von Jagden auf Elefanten, Congoni, Oryx, Flußpferde, Nashorn, Pelikan, Riesenschlangen usw. sind unt. größt. Lebensgefahr aus nächster Nähe in Deutsch-Ostafrika aufgenommen.

Preise d. Plätze: 70 S bis 2.50. Militär u. Jugend: 50 S bis 1.85. Jugendliche über 6 Jahre haben nachm. 4-6 Uhr Zutritt. Vorverkauf tägl. vormittags 11-1 Uhr an der Theaterkasse.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 16. Juni.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Leitung: Stadt. Kurkapellm. Jrmert.

Abends 8 1/2 Uhr

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.
Programme in der gestrigen Abend-A.



Kinephon-Theater

Tannusstr. 1.
Vornehme Lichtspiele.

Delila.

Erzählung aus der Bibel nach

Klara Viebigs
berühmter Meisternovelle.

„Lichtspielereien“
hervorragende Karikaturen
von „Dely“.

!! Heimgekehrt !!

ein Lebensbild aus unserer grossen Zeit mit der liebreizenden

Doritt Weixler

in der Hauptrolle.

Vorstellungen:
4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr.

Vermietungen (Fortsetzung von Seite 7.) 7 Zimmer.

Für Ärzte. In meinem Hause 1176 Gr. Burgstr. 9 ist die vollständig neu herger. Wohnung im 2. Stock, besteh. aus 7 Zimmern, mit reichl. Zubeh., event. zusammen mit der Frontpflanzung als bald oder für später zu verm. Adolph Dams, Wälschbüchel, Gr. Burgstr. 9 u. Weberg. 4.

Kleine Burgstraße 11, Ecke Webergasse, im zweiten Stock, herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. F363

Kaiser-Friedrich-Ring 59, 2. St., hochherrsch. 7-Zim.-Wohn., Bad, reichl. Zub., sof. oder später zu verm. Röh. 3. St. bei Wdh. 789 Herrsch. Etage, Kapellenstr. 49 7-9 Zim., Bad, Wintergarten, Gart., reichl. Zub., sof. od. sp. 1314

Hochherrschafliche 7-Zimmer-Wohnung, Hochbergstr. 8, mit reichlichem Zubehör zu verm. Näheres Alexanderstraße 8, Part.

8 Zimmer und mehr. Arzt-Wohnung. Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh., mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Ärzte geteilt, zu vermieten. Näheres Saubäro Schildner, Dohb. Str. 43. B3108

Marktstraße 43. In Villa mit gr. Garten ist die hochherrsch. 2. Etage, besteh. aus 8 Zim., veränd. Balkons u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres bei Hausverwalter Wolf, im Hause. 967

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör Langgasse 23, 2 St., sof. zu verm., evtl. auch spät. Näheres daselbst 1 St. F341

Wilhelmstr. 40, 3. Stock, hochherrsch. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, zum 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst bei Weis und Adelheidstr. 32, Anwaltsbüro. F341

Läden und Geschäftsräume. Ein großer Laden Friedrichstraße 10 auf 1. Oktober zu verm. Röh. 1. St. r. daselbst. 847

Großer Laden Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 973

Laden Langgasse 1, 2 Schaufenster, a. sof. od. spät., event. vorüberg. zu vermieten. Näheres Hildner, Bismarck-Ring 2, 1. B3109

Schöner Laden in bester Lage, event. mit 1. Stock, preiswert zu vermieten. Näheres E. Hamburger, Langgasse 7. 601

Im Tagblatthaus großer Laden mit gleich großem Obergesch. zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Marktpl. 3 (i. Stadtzent.) großer Laden mit Lagerraum und Keller auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Immobilien-Vereins-Gesellschaft daselbst.

Michelsberg 1, unmittelbar an d. Langgasse, Kirchgasse und Marktstraße, in bester Geschäftslage, ist der

Laden ganz oder geteilt, auch zur Ausstellungsgegn., sowie 3-4 Räume in jedem Obergesch. s. um. Röh. bei Post, R. 1876 u. 2728, und Schwant, R. 278. 1208

Michelsberg 28, helle Werkstätten mit u. ohne Kraftanlage, Büro, sonst. helle Keller u. Lagerräume sofort zu vermieten. Näheres Rautenthaler Str. 9, 1 r.

Laden mit Nebenabteil zu vermieten. Näheres Alexanderstraße 8, Part.

Großer Laden billig zu verm. Am Römer 4.

Laden Taunusstraße 7 mit Nebenr. zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock rechts. 794

Laden Taunusstraße 22 mit Nebenraum sofort zu verm. Röh. das. im Kontor oder 3. Stock. 1169

Moderne Läden mit Nebenräumen zu verm. Röh. Hildner, Bismarckstr. 2, 1. B3113

Für Geschäftsräume (Tab. od. Schneiderei), 1. Stock, 5 Zim. u. Zubehör, Marktstr. 19, Ecke Grabenstraße 1. Luacnbühl. 1335

Ladenlokal 1335 mit Einrichtung in erster Geschäftslage sof. zu verm. Röh. Büro Hotel Adler, Langgasse 42.

Laden zu vermieten Sebansplatz 1. B3115

Für Kohlenhändler große Räumlichkeiten billig zu vermieten. Näheres Westendstraße 87, Adler, Stb. 2. St. 799

Laden mit 11. Wohn. billig zu verm. Röh. Schwab. Str. 5, 3 l.

Laden zu vermieten Wellridstraße 27. 798

Messgerei Verberstraße 31 auf Oktober au verm. Röh. 1 St. links. 1321

Bäckerei Adlerstraße 39, neu herger. zu verm. Näheres Westendstraße 88, P. 1188

Lagerraum od. Werkstatt Bleichstr. 18, m. 3-Zim.-Wohn. im Bbh., gr. Keller, zum 1. Juli oder früher, auch getrennt, zu vermieten. 684

Büsen und Häuser. Büsen Frankfurter Straße 16 u. 18, mit 10 bzw. 12 Zimmern und reichlichen Nebenräumen, Zentralheizung usw., zu vermieten, auch etagenweise. Preis 3300-4000 M. Näheres daselbst und Rheinstraße 42 (Landesbank). F210

30steiner Str. 18 Landhaus mit Garten, 4 u. 5 Zim., mit reichl. Zubehör, auf sofort oder später zu verm. Röh. Part. 800

Villa Martinstr. 16 8-10 Zimmer u. reichliche Nebenräume mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit zu verm. od. zu verkaufen. Näheres daselbst. 1289

Landhaus, m. Zentralf., n. Retrol. p. f. od. h. f. 1700 M. zu v. od. zu verl. R. Gneisenaustr. 2, 1. Hs.

Auswärtige Wohnungen. In Villa Subertine Kreisstraße 4, Birbrich-West, ist sch. ger. 5-Zim.-Wohn. zu verm. Preis 750 M. Schöne freie Lage. In dem Landhause Dohheim, Wiesbadener Str. 41, sch. 2-3-Z. zu v. Röh. bei Frau Deuh, 3 St. rechts.

Möblierte Wohnungen. Adolfsallee 57, Part. Hs., eleg. möbl. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Abgeschlossene hochleg. möbl. 2-Zimmer-Wohn. Bad, Küche, an Dauermieter sof. zu verm. Röh. Bohmstraße 6, 1. Grünweg 4, 5 Zim., Bad, Küche frei.

Herrschaflich möblierte Etage 7 Zimmer, evtl. weniger, Küche, Bad, aller Komfort, Küche, zu verm. Näheres Kapellenstraße 49.

Sehr elegant möblierte Wohnung, 4-5 Zimmer, sofort oder später zu vermieten; elektr. Licht, Bad, Hall, Aufzüge. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nw

Möbl. Wohnung! 1. Etage-Wohn., 2 Schlafz., Salon, Küche u. Keller, Telefon in der Wohn., herrliche freie Lage, Haltestelle, 7 Min. von Wilhelmstraße, ohne Kurtrage, gute Lebensmittellieferanten, ist auf 1. Juli sehr billig zu vermieten. Näheres im Tagbl.-Verlag. Oh

Möblierte Zimmer, Mansarden u. Adelhelfstr. 63 ruh. möbl. 1. St. 2-Zimmer b. j. v. Bertramstraße 18, 1 r., am Bismarckring, stad. alt. geb. Herr gemütl. gut möbl. Zim., ruh. Haus, freie Lage. Zu besicht. bis 5 Uhr nachm. Blücherstr. 26, 2 L. B. u. Schlafz.

Dohheimer Straße 12 möbl. Zimmer frei.

Dohheimer Str. 10, 2, gut beh. möbl. 3 Zim., auch eins., s. 1. Juli abh. Friedrichstraße 41, 2, gut möbl. Zim., 2 Betten, Sonnenb., a. Lage, Bad, Karlsruherstr. 24, 1, elegant möbl. Zim., auf Wunsch mit Pension, zu verm. Müllerstraße 2, 1, möbl. Zimmer frei. Def. 11-4 Uhr.

Taunusstraße 22, 2, möbl. Zim. fein möbl. B. u. Schlafz., a. einz., zu v. el. 2. Bad, Adelheidstr. 37, 1, Gemütl. schön möbl. Zimmer, event. Wohn. u. Schlafz., preisw. zu vermieten Blücherplatz 2, 1 links.

Möbl. Zimmer, grös., behagl. einger., monatl. 20 M. an best. Dame zu verm., ev. Pens. Kl. Burgstr. 1, 2 r. Eleg. möbl. Zimmer von 1 M. an u. Wohn. billig Weidbergstr. 14.

1-2 separat gel. hübsch möblierte Zimmer zu verm. Goldschmidt, Grabenstraße 5, 2.

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. findet Dauermieter Kapellenstr. 49. Gr. f. möbl. Zim., evtl. mit Klav. u. Bad. Dranienstraße 25, Kochz.

Ein besserer Herr findet in ruhig. Haushalt ein eleg. u. behaglich eingericht. Herren- u. Schlafz., direkt am Kochbrunn. Ang. u. H. 800 an d. Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer, Mansarden u. Rant. mit Herd g. etw. Hausarb. an solide Person zu v. Karlsru. 38, 1. Nähe Wilhelmstraße sonniges leeres Zimmer mit separatem Eingang billig zu verm., event. auch möbl. Telefon im Hause. Angebote u. f. 807 an den Tagbl.-Verlag.

Keller, Remisen, Stallungen u. Hochstättenstr. 6/8 2 Ställe und 1 Scheune sofort zu vermieten. Näheres daselbst und Scharnhorststraße 46, 1. 804

Große Stallung mit großem Futterboden, auch als Lager geeignet, mit und ohne Wohnung, und mit Unterstellmöglichkeit für Fuhrwerke aller Art zu verm. Dohheimer Str. 16. 1300

Stallung für 1 Pferd nebst Futterraum, inmitten der Stadt, zu verm. Näheres Michelsberg 21, 1.

Mietgefuche Gesucht zum 1. 10. 1916 schöne geräum. 2-Z.-Wohn. m. Wdh. von kl. ruhig. Familie. Lage zwisch. Gieseler- u. Taunusstraße bevorzugt. Off. u. B. 805 an den Tagbl.-Verl.

Ruhige Dame sucht 2-Zimmer-Wohnung in anständigem Hause. Möglichst nördlicher Stadteil. Offerten unter B. 804 an den Tagbl.-Verlag.

3-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. zu mieten gesucht, Nähe Eschbacher Platz. Offert. mit Preis u. N. 142 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung für 2 ruhige Leute mit saub. Haushalt, im Stadtzentrum, oder auch Frontpl. in Villa, auf 1. Okt. gesucht. Off. u. O. 805 an den Tagbl.-Verl.

In Bierstadt od. Sonnenberg 3-4-Zimmer-Wohnung mit reichlich. Zubeh. zum 1. 10. 16 in ruh. gutem Hause gesucht. Angeb. mit Preisang. u. N. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne sonn. 4-Zimm.-Wohn. in 2-4-Familien-Haus zu Okt. zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe u. O. 802 an den Tagbl.-Verlag.

Fuhrstuhl zu verl. Röh. bei Sattlermeister Dohr, Weststraße 37, Stb.

Gut erhaltener Kinderwagen bill. zu verl. Bülowstraße 4, 3 links. Kinderwagen, noch wie neu, ist billig zu verkaufen. Röh. Kronenstraße 5, 2 r.

Fahrrad billig zu verl. Frankentstraße 29, 2 r. Gut erh. Badewanne preiswert zu verl. Seerodenstraße 29, 1 links. Badewanne, Küchenstühle, Ofen, tann. u. Ausziehtisch, 2 Bettstellen zu verl. Götzenstr. 15, Part. r.

Gärtler-Verkaufe. Gut erh. Sommerkleider, 1 schwarzer Umhang für alt. Damen bill. zu verl. Albrechtstraße 4, B. 3, anzusehen von 10 Uhr ab.

Eleg. fast neue Damenkleider, gr. Auswahl, sehr bill. Neugasse 19, 2. Redaktions-Verkauf, d. Hb. u. neu, Gr. 46, billig Neugasse 19, 2 St.

Altertümliche Gegenstände u. Möbel billig zu verl. Frankentstraße 9. Versaube Möbel jeder Art. H. Mansour, Hermannstraße 6, 1. Schreibtisch, Kleider- u. Küchenst., Tischl., Nachttisch, Bettten, Spiegel, Stühle, Uhr, Bilder, gut erh. billig zu verl. Adelerstraße 53, Part.

Wiesb.-Sonnenberg-Tennelbach, Sonnenseite, 4-Zim.-Wohnung nebst Zubehör von ruhig. Ehepaar gesucht. Angebote mit Preis u. P. R. postlag. Sonnenberg erbeiten.

5-6-Zimmer-Wohnung, möbl. Zentral- oder Etagenheizung, in Villa oder ruh. Wohnhaus, zum 1. Okt., event. früher gesucht. Off. u. P. 805 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht in gut. Hause als Kleinmieter gut möbl. sonniges Wohn- u. Schlafz. Zimmer. Elektr. Licht u. Bad erw. Angebote mit Preis unter R. 808 an den Tagbl.-Verlag.

Konversationsräume von Architekten, Part. oder List, zum 1. 10. gesucht. Keine Kassen. Offert. mit Ang. von Preis u. Zimmerzahl u. O. 806 an den Tagbl.-Verlag.

Büderei oder Raum dafür, ca. 120 Qm., auch Laden, mit Wohn., für Oktober oder später gesucht. Angeb. mit Größe u. Preis u. T. 804 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime Pension Atlanta, Dambachtal 20. Schöne, ruhige Lage, nahe Kochbrunnen, Kurhaus u. Wald. Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Für Dauermieter eleg. möbl. Zim. mit u. ohne Pension br. zu verm. Röh. Bohmstr. 6, 1. Pension Ossent, a. West-Zimmer frei, auch kl. möbl. Villa.

Pension Miranda Mozartstr. 4. - Tel. 3773. In sehr guter Situation. Schönl. eingericht. Villa. Zentralheiz., elektr. Licht, Bad, Kalkb. u. elektr. Gde Mozartstr.-Sonnenberger Str. Solle Pension von 6 M. an. Daselbst auch Zimmer ohne Verpflegung.

Kurpension für Ruhe- u. Erholungsbedürft. Sonnenberger Str. 9. Tel. 6000. Eleg. Villa mit Terrassen, Ball- u. Garten, direkt am Kurpark. Auf Wunsch Diät. Päder all. Art.

Feine Pension Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772, direkt am Kurpark, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet. Zimmer mit Frühstück für längere u. längere Zeit. Auf Wunsch Diät. Päder aller Art.

In feiner Kl. Pens.-Villa findet geb. Dame od. Herr, a. Offiziersfam., in Frankfurt a. M. gute Verpfleg., mäß. Preis, beste Verhältnisse. Böhmerstraße 16, Ecke Leebstraße 93.

Eine oder zwei Damen finden angenehmen Landaufenthalt, Pension, zu Laubenheim am Rhein, b. Dohb., Rheinstraße 19. F15

Wohnungs-Nachweis-Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8, Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortsliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe Privat-Verkäufe.

Drei schwere Pferde und drei leichte zu verkaufen Rheinstraße 94, bei Weis.

Zwei junge feinschmelzende Riegen, weiß, ohne Hörner, zu verl. Radm. von 8 Uhr ab anzusehen Schneider Pflücker, Marktstr. 15, b. Markturm.

Schw. H. Rehpinscher billig zu verl. Dohheimer Straße 33, Part.

Achtung! Junge Rehpinscher, raffereim, Abh. Riblungenhört, zu verkaufen Röderstraße 27, 1 St.

Seitene Gelegenheiten! Brillantring, 1 Stein, 1 1/2 Kar. bill. od. C. Strud, Michelsberg 15. Tadelloses schwarzes Schneiderkleid, Größe 44, zu verkaufen Adelhelfstraße 75, 2.

Süßes dunkelgr. Jadenkleid (Gr. 46-48) Hellmündstraße 40, 2 l. Betrag, Herrenkleider u. Schuhe billig zu verl. Westendstraße 33, 4. St.

Dunkl. Jadenanzug, 2 gestr. Westen, eine Schneider-Nähmaschine billig zu verl. Dreizehnenstraße 7, Part. r.

Helbrauner Paletot, Hose, Rod, Vitrofa, Rücken preisw. Schneidermeister Diebel, Bismarckring 44, 1.

Ein photographischer Apparat u. ein Fahrrad zu verkaufen Westendstraße 54, 1. Etage.

Gitarre, Mandoline, Sitar, Violine mit Etui zu verl. Jahnstraße 34, 1 r.

Konzertsäher, Anzug für 8. Pia., Dolländer, Grammoob. u. selbstspiel. Sitar bill. od. Kl. Webergasse 13, 3.

Wieg. u. Kinderbett, hellbl. ausgefärbt, zu verl. Rosenhölzer Straße 8, 2 l. Zu verl. Sofaumbau, Blumenkänder mit Resp.-Vogelk., Gas- u. el. Wäuter, Bügelofen, S.-Kns. Friederichstr. 27.

Ottomane, Tisch, Stühle, Rotenpult, Küchenstängel, Küchenstuhl, Stedleier, eis. Gefäß für Waschw. zu verkaufen Vierstädter Höhe 56, Part. links.

Antike Truhe zu verl. Herrngartenstraße 2, P. 1. Klavisette, Trumeau, Ottomane, 2 hübs. Betten, 1 Nachtisch, Schreibtisch, Sessel, feiner Dymon, Küchenmöbel bill. zu verl. Jahnstr. 34, 1 r.

3 Bettstellen mit Sprungb.-Matz. billig zu verl. Rheinstraße 32, Stb.

Isär. Schrank u. Bett billig zu verl. Dohheimer Straße 72, 3 Hs.

Kleiderkänder, Tisch, Samt- u. weiße Schuhe (38), Martonette, alte Bücher billig zu verkaufen Scharnhorststraße 9, Stb. 1.

Erkergestell mit 5 Spiegel zu verl. Karlsruher 38, 1.

Sehr gute Nähmaschine bill. od. zug. Röh. Friederichstr. 29, 1.

Waschbügelmachine, fast neu, wenig gebraucht, gerign. für Hotels oder Privatsachen, zu verl. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 98, 2 Hs.

Eleg. fast neuer Kavaliersfahrstuhl u. Ammerfahrstuhl zu verl. Zu besichtigen von 10-11 Uhr, Feldstr. 8, 2.

Schlafzim. mit Tür, Spiegelstb., 2 Bettst., 2 Nacht., 1 Waschlom. m. Spiegelkasten, 2 Nachtl., 1 Handtuchb., 210 M. eleg. Spiegelzim., Herrenzim. u. 295 M. an. Tisch-Küchen u. 120 M. an. Tür. Spiegelstühle, Bücherstb., Kleiderstb., Bettst. von 45 M. an, Ausziehtisch, Flurgard., Tafelstb., 58 M., gr. Ang. Betten in allen Preislag., Patent-Sprünge, für jedes Bett passend, bill. Bauer, Hellmündstr. 45, 1. Ecke Weststr.

Tische, Stühle, Schränke billig zu verl. Westendstraße 17.

Nähmaschine, noch neu, bill. zu verl. Jahnstraße 34, 1 r.

Gebr. Fahrräder billig zu verl. H. Bettner, Poststraße 11.

Neugefunde Ein gut erh. schw. Mantel, Gr. 48, zu kaufen gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nw

Reizter Staubmantel, dunkelgrün oder blau, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Röh. im Tagbl.-Verlag. Be

